

Heftes. siebenzigsten und zwei einhundert des

BRUCHUS.	
Gattung	
der	
setzung	elegans.
sein andersetzung der (	Bruchus
Ausei	ab. 1.
1	8

- toem. dispar
  - decorus. 3
- grisescens. Ą.
- marginellus. NO.
  - olivaceus. 6.
- loti. 5
- varipes. lentis. တ် 6
- debilis. misellus. B. Fühlhorn von 10.
  - imbricornis. C. femoralis. jocosus. Q. dispar. canus. ္
- Spermophagus cardui. 11,
- Urodon rufipes 12.

Gattung der Auseinandersetzung

- cyanicolor. o. RHYNCHITES. sericeus. Rhynchites ದೆ Tab. 13.
  - id. mas. pubescens. d.
    - megacephalus. ပ - conicus. Ď. parellinus. ದ 14.
- nanus. ပံ pauxillus. p. - minutus. 3. 15.
  - hungaricus. 16.
- politus. 17.
- Auseinandersetzung plunirostris, 18, III.
- APION. basicorne. Gattung ಲೆ der gibbirostre. Apion radiolus. ċ 19. Tab.
- CILT-5 laevigatum. Ċ, onopordi. virostre. d 20.

Bogen

IV. Fortsetzung der Spanner.

stolidum.

0.0

confluens.

-1

ದೆ

23.

wie bei vorigem. c.

erst bei Fortsetzung der Rüsselküfer.)

D.

atomarium.

ವೆ

53

vicinum.

Decken wie bei folgendem. c.

(NB.

p.

Apion hydrolapathi.

9

Tab. 21.

dentirostre m.

e-h. -

- subulaium.

24. a-d. -

craccae.

## Auseinandersetzung der Gattung BRUCHUS L.

Die Auseinadersetzung der Arten dieser Gattung ist sehwierig; die von Sehönherr angegebenen Abtheilungen sind nicht so scharf als es zu wünschen wäre. Der Zahn der Hinterschenkel giebt ein gutes Merkmal, wenn man darunter den an der Aussenseite versteht, und nieht den bei einigen Arten, denen unbewehrte Sehenkel zugeschrieben werden, vorhandenen kleinen, aber doch scharfen Zahn an der Innenseite (z. B. jocosus, varipes). Sehwieriger ist die Grenze zu bestimmen, wo die Seiten des Thorax keinen Zahn mehr haben, denn von dem grosseu, rückwärts gehogenen Zahn des B. flavimanus vermindert sieh diese Vorragung so allmählig, und bildet zuerst eine durch den hinteren Aussehnitt vortretende Ecke (z. B. bei lentis), dann eine ganz stumpfe Ecke ohne Aussehnitt dahinter (z. B. loti); bis sie endlich bei anderen Arten (z. B. cisti) ganz verschwindet, und die Seiten vollkommen gerundet sind. Eben so sehwierig ist zu bestimmen wo die Grenze zwischen conischem, (längerem als breitem), und querem, (breiterem als langem) Thorax statt findet. Sehönherrs Gruppe von Nr. 77 - 98, darunter die hekannteren deutschen cisti und pubescens, nähern sieh seiner Gruppe Nr. 18 - 51. (marginellus etc.)

In Ermangelung einer bessern und nicht complieirteren Eintheilung behalte ich jedoch die Schönherr'sche bei.

Was nun die Unterscheidung der einzelnen Arten anbelangt, so ist vorerst anzumerken, dass Schöuherr zu viel auf die Ausdehnung der Farben an Fühlern und Beinen hält. Ob 4 oder 5 Wurzelglieder der Fühler gelb, ob die Schenkel nur an der Wurzel oder bis gegen die Spitze-, ob die Schienen ganz gelb oder an der Wurzel schwarz, ob die Tarsen etwas heller oder dunkler sind, diess alles reicht gewiss nicht zur Unterscheidung von Arten hin, so auch sind manche gelbe Fühler gegen das Ende dunkler, und bei solchen, wo in der Regel nur die ersten 4 oder 5 Glieder gelb sind, erstreckt sich ausnahmsweise diese Färbung bis gegen die Spitze. Eben so wenig reicht das et was stärkere oder schwächere Hervortreten der Eeken des Aussenrandes des Thorax hin, der etwas seichtere oder tiefere Ausschnitt hinter ihnen, ihr etwas mehr vor oder hinter der Mitte stehen. Bei manchen Arten nimmt sieh diese Ecke ganz

anders aus, je nachdem ihre Haarbüschel vorhanden oder abgerieben ist. -Auf die durch verschieden gefärbte und gruppirte Härehen gebildete Zeiehnung der Oberstäche hat Sehönherr wenig Werth gelegt und zum Theil mit Recht, indem deren leichte Zerstörbarkeit nur bei solehen Arten ihr Erkennen möglich macht, welche man in ganz reinen Exemplaren vor sich hat. Bei Arten die man jedoch nur in einzelnen Exemplaren vergleichen kann, ist es sebwer zu bestimmen, ob das Exemplar ganz rein oder unmerklich verwischt ist, indem die erhabenen Stellen oft ganz symmetrisch kahl sind und diess doch nicht der natürliche Zustand, sondern zufällige Abreibung ist. Bei den gemeinen Arten, welche einem in grosser Menge zu Gebote stehen, wird man sieh von der Wahrheit des eben gesagten überzeugen können, namentlieh bei pisi, flavimanus und granarius. Aber eben solehe Arten, wo man eine grosse Anzahl ganz reiner Exemplare vergleichen kann, zeigen auch deutlich, wie beständig die Diehtigkeit der Behaarung, ihre Gruppirung und Anhäufung zu Zeichnungen und ihre stellenweise Färbung ist. Mit Worten lässt sieh diess freilieh meist nur sehr unvollständig geben und hier zeigt sich wieder die Unentbehrlichkeit von Abbildungen zur Versinnlichung gewisser Unterscheidungsmerkmale. Auch © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at die Flecke des Pygidiums sind beständig, durch sie unterscheidet sich z. B. nigripes sogleich von nubilus.

Die Grösse scheint in dieser Gattung für jede Art viel beständiger als in vielen anderen Gattungen, auch der Umriss gäbe gute Merkmale, wenn dessen richtige Erkenntniss nicht oft durch das zufällige mehr oder weniger Geneigtseyn des Kopfs und Thorax erschwert würde. Die nah verwandten pisi, flavimanus, granarius und nubilus unterscheiden sich scharf durch die in der angegebenen Reihenfolge abnehmende Grösse.

Eines der wichtigsten Merkmale ist die Form der Fühlerglieder und deren Grössenverhältnisse zu einander, namentlich das Verhältniss der Glieder 2 und 3 zu den folgenden; die Sculptur der Oberfläche halte ich nicht für so brauchbar, weil sie bei aller anerkannten Mannigfaltigkeit bei reinen Stücken sehr schwer unter der Behaarung zu erkennen ist.

Nach dem bisher gesagten halte ich nun folgende Synopsis für die zur Erkennung der Arten brauchbarste.

- I. Hinterschenkel und Thorax ohne Zahn, lezterer länger als breit.
  - 1. Oberstäche durch verschieden gruppirte oder gefärbte Behaarung bunt.

    A. Decken hinten mit zwei rothen Flecken

    biquttatus.

B. Decken roth an der Wurzel schwarz

fulvipennis.

C. - dunkel, heller gescheckt.

A. Fühler ganz rothgelb. Beine rothgelb, die Wurzel aller Schenkel, die Spitze der Hinterschienen und Hintertarsen ganz schmal schwarz.

a. Decken mit grossem braunem Fleck an der Mitte des Aussenrandes, (Fühlerglied 2 und 3 sehr klein, die folgenden sehr gross, sägezähnig)

decorus 172. 3.

b. - gleichförmig gescheckt, graugelb mit grossen, nicht scharfen rothbraunen Flecken.

α. Fühlerglieder wie bei decorus, doch sind die Fühler im ganzen kürzer imbricornis 25. 24. Colorirung ganz verfehlt) 172. 10. e.

β. - 3 - 5 an Länge ab-, an Dicke allmählig zunehmend.

Fühler nicht sägezähnig, kürzer, schwach gckeult

femoralis 172. 10. d.

Diess ist wahrscheinlich das Weib von imbricornis; Schönherrs basalis ist wohl auch nichts anderes, die Beschuppung ist wirklich gleichmässig vertheilt und nur durch die Farbe versehieden.

- B. Fühler an Wurzel (1-4) und Spitze (9-11, 10. 11, 11) gclb.
- a. Glied 2 und 3 ganz klein, 4 wie die folgenden stark sägezähnig; 1-4, (8) 9-11 rothgelb. Dunkelrothbraun mit weissgrauen, gegen die Nath mehr goldbraunen Härchen

dispar 172. 10. c.

- b. Glied 3-5 successiv, aber rasch dicker werdend, Fühler viel kürzer.
  - α. Glied 1-4 und 11 rothgelb; Decken gleichmässiger gescheekt; Behaarung blaugrau oder gelbgrau, auf den Deeken mit 3 undeutliehen Querreihen brauner Fleekc. Hinterschienen an Wurzel und Spitze (oft fast ganz) und Hintertarsen schwarz, die 4 Vordertarsen bräunlich

dispar foem. 172. 2.

B. galegae und inspergatus Sch. sind kaum versehieden; bei braccatus sollen die Fühler breiter, Glied 10 und 11 gelb seyn.

- 8. Glied 1-5, 10 und 11 gelb; die Behaarung der Deeken an der Nathhälfte dichter, an der Aussenhälfte sind die 3 braunen Fleckenreihen kaum getrennt. Hintertarsen braun, erstes Glied roth. Kleiner und sehmaler als dispar n. sp. Hispan.
- C. Fühler nur an der Wurzel rothgelb.

  a. Alle Beine rothgelb, Wurzel der Schenkel und die Tarsen
  sehwarz

  tarsalis.
  - b. Die 4 Vorderbeine rothgelb mit schwarzer Wurzel der Schenkel.
    - a. Glied 1-4 der Fühler rothgelb, 2-5 allmählig wachsend.

      variegatus, dispergatus. cf. murinus.
    - β. Glied 2 sehr klein, 3 wie die folgenden sägezähnig; nur 2 und 3 rothgelb, 2 oben mit sehwarzem Punkt; Decken mit grossem braunem Fleek aussen elegans m. 172. 1.
  - c. Gauz sehwarz, nur die Fühlerglieder 1-4 trüb rostroth, Decken dieht greishaarig mit unregelmässigen nackten Stellen (also vielleicht unter D.)

- D. Fühler ganz sehwarz. Decken dieht weissgrau: 2 Randflecke und die Spitze sehwarz marginellus 172. 5.

  Hieher wohl auch bimaculatus Oliv.
- D. Der ganze Körper gleichmässig und gleichfarbig behaart.
  (Hieher vielleicht auch basalis.)
  - A. Die 4 Vorderbeine rothgelb mit sehwarzer Schenkelwurzel.
    - a. Greishaarig. Fühlerglied 1-3 rothgelb; lucifugus.
    - b. Braunhaarig; Fühlerglied 1-4 rothgelb pusillus.
  - B. Die 4 Vorderschienen rothgelb. Fühler ganz schwarz: tibiellus.
  - C. Ganz sehwarz.
    - a. Sparsam weissgrau behaart.
      - a. Glied 2 fast dieker als 3. Die Glieder 3-5 wachsen wenig, sie und die folgenden sind nicht länger als breit

nanus oder debilis 172. 10. b.

- ß. Glied 3-5 an Länge und Dieke zunehmend, so wie die folgenden deutlich länger als breit. Grösser. misellus 172. 10. a.
- γ. Glied 2 und 3 sehr klein, 4 so gross als die folgenden, dreieekig canus 172. 10. f.

- b. Dicht olivengrünlich hehaart. Die Glieder 2-4 wachsen an olivaceus 172. 6.
- II. Hinterschenkel und Thorax obne Zahn, lezter breiter als lang.

  (Hinterschenkel bisweilen an der Innenseite mit einem kleinen Zahn.)
  - 1. Hinterschenkel auch innen ohne Zahn.
    - A. Fühler und die 4 Vorderbeine rothgelb.
    - B. Fühlerglied 1-4, die Spitze der Sehenkel und die Sehienen der 4 Vorderbeine rothgelb.
      - A. Tarsen dunkel. Sehwarz, stellenweise greishaarig (vielleieht cinerlei mit dispergatus oder variegatus.) murinus.
      - B. heller; überall greishaarig mit grossen brauncn Fleeken, sericatus.
    - C. Fühlerglied 1-4, Knice, Schienen und Tarsen der vordersten antennalis.

      Beine gelbroth
    - D. Die 4 ersten Fühlerglieder dunkelrothbraun. Der Körper gleichmässig und gleichfarbig behaart.
      - A. Die tiefsehwarze Farbe durch die weissliehe Behaarung kaum eisti 66. 22

Hieher wohl auch foveolatus mit drei Grübehen an der Wurzel des Thorax.

B. Die dunkel olivengrüuliche Behaarung bestimmt die Farbe.

pubescens.

E. Ganz schwarz.

A. Dicht greishaarig.

B. Dicht graugelbhaarig.

pygmaeus.
pauper.

2. Hinterschenkel innen mit kleinem, aber scharfem Zahn.

A. Beine und Fühlerglieder 1-5 rothgelb, die Hintersehenkel an der Wurzel, Hinterschienen an der Spitze oder ganz und die Hintertarsen schwarz; goldfarbig mit kahlen und weissen Fleckchen

varipes m. 172. 9.

B. Die 4 Vorderkniee, Schienen und Tarsen und Fühlerglieder 1-5 rothgelb. Schwach und gleichmässig grauhaarig: seminarius.

C. Die 4 Vorderschienen und das zweite Glied der sehr langen, sägezähnigen Fühler rothbraun. Graufleckig jocosus 172. 10. g. Hieher wahrscheinlich auch longicornis und histrio, beide mit ganz rothen Beinen.

- 111. Hinterschenkel aussen und Thorax mit einem Zahn, statt des lezteren bisweilen nur eine Eeke (diesen Thorax nennt Schönherr dann inermis.) Der Thorax deutlich breiter als lang.
  - 1. Gleichmässig dünn grauhaarig. Fühlerglied 1-4 und Vorderbeine gelbroth, Schenkel an der Wurzel sehwarz, der Zahn des Thorax sehr schwaeh, ohne besondere Behaarung loti 172. 7.
  - 2. Die Behaarung ist scheekig. Der Zahn des Thorax heller behaart.
    - A. Der Zahn des Thorax steht so ziemlich in der Mitte des Aussenrandes.
      - A. Fühler ganz rothgelb.
        - a. Die 4 Vorderbeine roth.
          - a. An den Mittelbeinen die Wurzel der Schenkel und die Tarsen sehwarz
        - β. Die 4 Vorderbeine ganz roth luteicornis 25. 23. fulvicornis.
        - b. Die 2 Vorderbeine roth, an den mittleren nur die Spitze der Schienen und die Tarsen pallidicornis.
      - B. Fühlerglieder 1-5, 10 und 11 rothgelb (kaum vom vorigem verschieden) signaticornis.

- C. Die Fühler an der Wurzel rothgelb.
  - a. Beine ganz schwarz (Fühlerglied 1 3, selten 4, oft nur 2 und 3 rothbraun)

    nigripes.
  - b. 4 oder 2 Vorderbeine rothgelb.
    - a. Fühlerglied 1-5 (selten nur 1-4) rothgelb.
      - \* Dicht goldbraunhaarig, mit braunen und weissen Flecken, die 4 Vorderbeine ganz rothgelb, nur die Mittelschenkel fast bis zur Spitze schwarz

        lentis 172. 8.
      - \*\* Schwärzlich, die Haare büschelweise und weiss.

V Zweites Fühlerglied grösser als 3 und 4 griseomaculatus.

VV - - kleiner als 3 und 4. (Hieher wohl auch tristis und sertatus) die vier Vorderbeine rothgelb nubilus 61. 8.

- β. Fühlerglied 1-4 rothgelb.
  - \* Nur die vordersten Beine rothgelb.
    - V Schwärzlich mit weisslichen Stellen, besonders deutlich ein weisses Schöpfchen am Zahn des Thorax und 2 Punkte auf seinem Rücken granarin

- VV Braungrau, nur das Dreieck vor dem Schildchen, ein Punkt vor der Mitte jeder Decke und ein Bogen aus Fleekehen hinter der Mitte weisslich.
  - O Vorderbeine ganz rothgelb. Fühler ungefleckt. Zeiehnung schwäeher rufimanus.
  - ⊙⊙ Schienen und Tarsen der vier Vorderbeine rothgelb, die Mittelschienen nur am Ende pisi 66. 11.
- Weissgrau, mit wenigen abgeriebenen Stellen. Vorderbeine roth, mit sehwarzer Wurzel der Schenkel: grisescens 172. 4.
- B. Der Zahn steht weit vor der Mitte des Aussenrandes und ist rückwärts gekrümmt

## II. Gattung SPERMOPHAGUS Steven.

I. abdomen, antennarum basis & pedes anteriores rufa

11. omnino niger.

Bruch. cisti Oliv. Ent. & Ene. Ratisbonae frequens cardui 172. 11. supra fere glaber e Tauria. varioloso - punctatus.

## III. Gattung URODON Schönh.

- I. aequaliter tomentosus, antennae & pedes rufi.
  - 1. Antenuae extus & femora omnia nigra (an satis div. a sequente?)
  - 2. & femora antica rufa. Ratisbonae in Reseda luteola non rarus
- II. sutura albo tomentoca, antennarum basis & tibiae anticae rufae.

  Ratisbonae in pratis, rarus

  suturalis.









172.4.





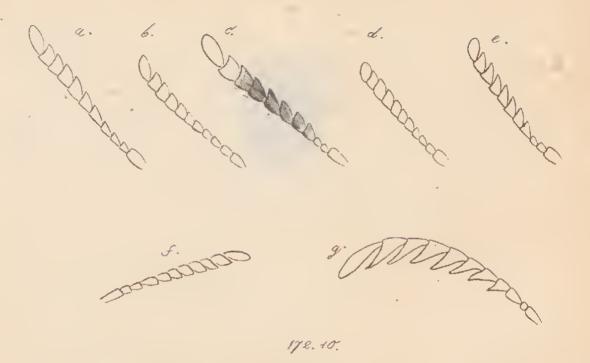
172.6.





172.8.









## © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobedat.at Auseinandersetzung der Gattung RHYNCHITES.

Die grösseren Arten sind leicht zu unterscheiden, nur die kleineren blauen bieten grosse Schwierigkeiten dar, welche mir weder durch Schönherrs Beschreibungen noch durch meine dermalige Arbeit ganz gehoben zu seyn scheinen.

Die kleinste, schmalste Art ist nanus, der Rüssel ist oben rauh, und hat an der Wurzel einen ebenfalls rauhen Längskiel, der vorwärts sogleich breiter wird und sich bald verliert. Der Rüssel ist 11/2 bis 13/4 so lang als der Kopf (vom Hiuterrand bis zum vordern Ende der Augen gerechnet), ziemlich gerade und dick. Der Thorax ist etwas länger als breit, hinter der Mitte am breitesten. Kopf und Thorax erzgrün, durch äusserst feine Punkte matt, mit nicht sehr dieht stehenden groben Punkten. Die groben Punktreihen der Decken lassen die sehmalen unpunktirten Zwischenräume nicht sehr glatt. Die Decken ziehen mehr auf stahlblau. Beim Mann ist der Rüssel kürzer, die Fühler stehen vorwärts vor seiner Mitte; die Seiten des Thorax sind mehr gerade. (Eine Unzahl Weiber, nur einige Männer.)

Grössere Exemplare sind reiner dunkelblan, die feine Grundpunktirung des Thorax versehwindet, weil die grossen Punkte etwas kleiner sind und dichter stehen, auch die Punkte der Deeken sind feiner, und lassen breitere, reiner glatte, daher flachere Zwischenräume, der Rüssel ist etwas länger, der Thorax mehr eylindrisch. Beide Geschlechter in ziemlich gleicher Anzahl (vielleicht fragariae Schönh.)

Pauxillus steht dem nanus in Grösse und Gestalt am nächsten. Der Rüssel ist kürzer und hat den gewöhnlichen Mittelkiel, jederseits von einer tiefen Linie begrenzt und zwischen den Fühlern in ein Grübchen übergehend. Der Thorax ist flaeber, conisch, d. h. nach hinten breiter; seine Punkte sind nicht ganz so gross als dort, stehen aber auch nicht sehr dicht, hinten steht eine nicht immer deutliche Längsfurche. Die Decken sind viel kürzer und viel breiter, dadurch erscheinen auch die Zwischenräume breiter, regelmässiger und deutlieher glatt, man bemerkt in ihnen schon einzelne äusserst feine und scharfe Punkte. Farbe ein reineres Blau, Kopf und Thorax sehwärzlicher.

Minutus: Thorax breiter als bei pauxillus, flacher, scheibenförmig, hinten nämlich schnell eingezogen und viel dichter, auch etwas feiner

punktirt; der Rüssel ist etwas länger, die Zwischenräume der Decken schmaler und höher; ich habe nur Weiber.

Einige Exemplare mit hinten ein klein wenig weniger verengtem Thorax und etwas kürzerem Rüssel möchten Männer seyn und dem B. fragarlae Schönh. entsprechen.

Conicus ist überall sehön blau, hat einfache feine Punktreihen auf den Zwisehenräumen der Decken, einen nach hinten etwas erweiterten Thorax mit groben, nicht dichten Punkten, sehr langen Hals und kaum merklich vorstehende Augeu.

Megacephalus unterscheidet sich durch breiteren, flacheren, viel dichter und feiner punktirten Thorax, regelmässigere aber nicht so tiefe Punktreihen der Decken, dadurch flachere, dichter punktirte Zwischenräume und etwas vorstehendere Augen.

Tristis ist mattschwarz, nur die Deeken blau, Rüssel kurz und diek. Thorax scheibenförmig, flach, durch dieht stehende grobe Punkte gekörnt erscheinend, mit starker Mittelfurche. Die breiten Zwischenräume der Deeken führen äusserst feine, aber nicht geordnete Punkte.

Rüsselkäfer Bogen 2.

I. vage punctatus (e Russia mer.)

II. seriato punctati.

1. omnino nigri.

A. rostrum longitudine capitis, maris femoribus posticis incrassatis betulae 20. 15.

B. - capite duplo longior

planirostris 172. 18.

2. cyanescentes aut virescentes.

A. elytra sulcata, in sulcis grosse punctata (minores.)

tristis Germ. fn. 12. 5. A. interstitia punctis densis vagis

B. - laevia, peraugusta. Hieher wohl auch fragariae, wenn er verschieden ist.

a clongatus, thorace suborbiculari, pone medium paullo lationanus 172. 15. c. ri, punctis acervatis grossis

b. brevier, thorace subcouice punctis simplicibus grossiusculis, pauxillus 172. 15. b. postice canaliculato

c. brevior, thorace orbiculari, planiori, densius subtilius punctulato.

- o. rostrum longitudine captis cum thorace, interstitia lata, planiora.

  minutus 172. 15. a.
- 6. capite cum thorace multo longior; interstitia angustissima convexa
- C. interstitia serie simplici punctorum majusculorum.
  - a. thorax grossius punctatus, oculi non prominentes

    conicus Germ. fn. 13. 13. 172. 14. a. b.
  - b densius subtilius punctatus, oculi prominuli
    megacephalus 172, 14. c.
- B. elytra plana, punctorum grossorum seribus regularibus (majores.)
  - A. thorax carina media, interstitia elytrorum confertim vage punctata parellinus 172, 14, d-f.
  - B. - nulla.
  - a. interstitia parce vage punctata transversim subrugosa; color chalybeocoeruleus

    pubescens 172, 13, c.

    mas:

    cavifrons Schönh. 172, 13, d.
  - b. dense grosse punctata; color laete cyaneus: sericeus 172. 13. a.
  - c. obsoletissime seriatim punctata; color subchalybeocoeruleus

cyanicolor 172, 13, c.

- C. elytra plana, punctis grossis vix scriatis, focminae thorax utrinque spina acuta.
  - A. nigrocoeruleus supra viridi aureus, interstitia punctis parcissimis minimis populi 20. 7.
  - B. cyaneus aut viridiaureus, interstitia subrugulosa, dense punctulata betuleti 20. 6.
- 3. purpurei aut purpurco virides.

Hieher auch giganteus und rectirostris Sch. aus dem südlichen Russland.

A. purpureus aut purpureovirens, rostrum apice nigrum, maris 1½, foeminae 1½ capite longius, thorace focmiuae spinoso.

auratus 20. 5.

- B. purpureus, rostrum obscurum, foeminae capite plus duplo-, maris fere duplo longius, carinis 5 subacqualibus, elytra punctis grossis subscriatis, punctis interstitiorum parum minoribus, thorax inermis
- C. obscurc purpureus, minor, rostrum foeminae capite 13/4, maris

















172.18.

1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> longius, 5 - carinatum, carina media laeviori, latiori; elytra fere sulcata, in sulcis punctis maximis cupreus 20. 9.

4. aeneus elytris rubris.
var. pedibus rubris.

5. dorso thoracis & elytrorum rufo.

A. elytrorum sutura, basin versus latissime, nigra: hungaricus 172. 16.

B. elytra innotata coeruleocephalus 94. 6.

172. 19-24.

## Auseinandersetzung der Gattung

## APION.

Sa vielseitig und erfolgreich auch diese Gattung durch Kirby, Germar, Gyllenhal und Schänherr bearbeitet ist, so schwierig bleibt dennoch die Erkenntniss mancher Arten, was hauptsächlich von ihrer grossen Anzahl und davon herrührt, dass noch wenige Merkmale aufgefunden sind, nach welchen sieh seharfe Gruppen trennen lassen. Denn wenn auch die Hauptabtheilung nach pfricmenförmigem und eylindrischem Rüssel leicht durchzuführen ist, so werden hiedurch nur ganz wenige Arten in die erste Abtheilung gebracht. Die weitere Trennung der zweiten Abtheilung nach dem Ursprunge der Fühler ist sehr difficil und es stehen bei Schänherr mauche Arten in der einen Gruppe, die mit demselben Rechte in der anderen stehen könnten. In die Augen fallender ist die weitere Seheidung nach der Farbe der Beine, und ich benutze desshalb diese früher als jene, iudem über keine Art ein Zweisel hinsichtlich dieser Färbung entstehen kann. Bei der immer noch bei weiten grösseren übrig

Trennungsmerkmal ab, doch lässt es durchaus keine scharse Abscheidung zu und ist selbst hinsichtlich des Geschlechtes östers verschieden. Jene Arten mit mehr wurzelwärts eingefügten Fühlern zerfallen wieder in solche mit einfarbig schwarzen-, oder blauen, grünen, erzfarbigen Decken, eben so jene mit mehr in der Mitte eingefügten Fühlern. Bei leztern bleiben aber immer noch so viele Arten zusammengehäust, dass eine weitere Abtheilung nöthig wird, welche ich für ein späteres Hest ausspare.—

1. rastnum subulatum. Rüssel gegen die Spitze plötzlich verdünut.

1. elytra coerulea. Decken blau.

A. tarsi nigri. Beine ganz schwarz.

A. elytra coeruleovirentia. Decken grüulichblau. Fühler an der Wurzel des Rüssels neglectum.

B. - coerulea. Fühler gegen die Mitte des Rüssels

pomonae Pz. 20. 12. - 172. 24. e - h.

B. tarsi testacei. Tarsen gelb ochropus.

2. · nigra, Decken schwarz.

A. rostrum altius quam latius. Rüssel höher als breit craccae 172. 24. i - m.

B. - latius ac altius. Rüssel breiter als hoch

subulatum 172. 24. a-d.

- II. oylindricum. Rüssel ziemlich gleich dick.
  - 1. pedes rufi toti, aut rufi et nigri. Beine ganz roth oder roth und schwarz.
    - A. toti miniacei. Das ganze Thier mennigroth.
      - A. major, thorace antice subito contracto. Grösser, Thorax vorn plötzlich verengert miniatum Pz. 20. 14.
      - B. minores, thorace subquadrato. Kleiner, Thorax vorn wenig verengert.
        - a. rostrum capite duplo longius. Rüssel doppelt so lang als der Kopf sanguineum.
        - b. - 11/4 longius. Rüssel nur 11/4 so lang als der Kopf
          frumentarium.
    - B. Elytra, antennae et pedes testacea. Decken, Fühler und Beine braungelb malvac.

C. ferrugineo-fusci, antennis basalibus pedibusque testaceis; elutris fasciis duabus denudatis. Braun, Beine und Fühler gelb; wurzelwärts eingefugt; Decken mit zwei haarlosen, schiefen vernale Pz. 17. 8. Streifen rufescens.

Kleiner, heller gefärbt

D. nigri, pilis appressis opaci; antennis basalibus. Sehwarze, durch anliegende Haare gefärbte; Fühler an der Wurzel des Rüssels.

A. rostri apex rufus. Rüssel gegen die Spitze roth.

a, anus niger. After schwarz

fulvirostre.

b. - rufus. After roth

rufirostre mas.

B. rostrum nigrum. Rüssel schwarz.

a. rostrum inerme. Rüssel ohne Zahn.

- a. rostrum corpore multo brevius. Rüssel viel kürzer als der Körper.
  - \* pedes toti testacei. Beine gelb, nur die Tarsen dunkler. @ elytra subnuda, virentia. Decken fast nackt, grünlich schwarz rufirostre foem.

- 60 elytra basi interiore vitta albida. Decken an der Wurzel gegen die Nath mit weissem Streif semivittatum.
- \*\* coxae, troch. et tarsi nigra. Hüften, Troch. u. Tarsen schwarz.
  - 6 elytra innotata. Decken unbezeiehnet pallipes.
  - 66 vitta media alba. Decken mit weissem Mittelstreif
    genistae.
- \*\*\* femora antica et tibiae ferrugineae. Vorderschenkel und alle Schienen gelb ilicis.
- \*\*\*\* geniculi et tibiae anticae ferrugineae. Vorderschenkel an der Spitze und die Vorderschienen gelb flavimanum.
- \*\*\*\* tibiae et tarsi fuscopicea; elytra villosa, interstitiis planis.

  Schienen und Tarsen rothbraun. Decken zottig, ihre Zwischenräume flach

  holòsericeum.
- β. rostrum corporis longitudine. Rüssel so lang als der übrige longirostre.
- b. rostrum utrinque basi denticulo armatum. Rüssel jederseits an der Fühlerwurzel mit einem Zahn.

- u. thorax conicus, geniculi concolores. Thorax nur nach vorne verschmälert; Kniee nicht dunkler fuscirostre.
- 8. subglobosus, geniculi nigri. Thorax auch hinten schmaler,
  Kniee schwarz difficile.
- E. nigri, subnitidi, antennae mediae. Schwarze, wenig behaarte. Fühler in der Mitte des Rüssels.
  - A. rostrum rufum, basi late et summo apice rufo. Rüssel roth,

    Wurzel breit, Spitze schmal schwarz nigritarse mas.

    B. nigrum. Rüssel schwarz.
    - a. antennae non fractae. Fühler nicht gebrochen.
      - a. ant. artt. 3 et 4 reliquis aequales. Fühlerglied 3 & 4 gleich den folgenden.
        - † coxae anticae rufae. Die vordersten Beinwurzeln roth.
          - \* solum tarsi nigri. Nur die Tarsen schwarz atritarse.
          - \*\* solum coxae poster. et tarși nigri. Nor die 4 Hinterhüften und die Tarsen schwarz.
            - o antennae fulvae, clava fusca. Fühler gelb, Kenle braun.

Y interstitia plana, thorax longior ac latior. Zwischenräume der Decken eben. Thorax länger als breit, Decken länger nigritarse foem.

yy - convexa, angusta; thorax quadratus. Zwischenräume schmal, sehr erhaben. Thorax nicht länger als breit. Decken hinten bauchiger, flacher n. sp.?

Thorax hinten nicht breiter

Thorax hinten nicht breiter

Thorax hinten nicht breiter

- \*\*\* tarsi omnes, tibiae, coxae et troch. posteriores cum apice femorum nigra. Die Vorderbeine mit Ausnahme der Tarsen roth, von den 4 Hinterbeinen nur die Schenkel roth.
  - 6 tibiae poster, annulo pone basin pallido. Hinterschienen mit hellem Ring hinter der Wurzel.

Thorax laeviusculus. Thorax schr schwach punktirt: laevicolle.

⊚ - - innotatae. Hinterschienen ganz schwarz.

v antennae basi rufescentes. Fühler gegen die Wurzel röthlich apricans Pz. 20. 13

Kleiner, schmaler, Fühlerwurzel nur braun

affimile. aestivum.

†† - omnes nigrae. Alle Hüften schwarz.

\* pedes nigri, solum femoribus anticis brunneis. Beine ganz schwarz, nur die Vorderschenkel rothbraun anticum m.

NB. Die fünf (vielleicht 6) letzte Arten sind kaum zu trennen.

\*\* - femoribus omnibus rufis. Alle Schenkel roth, nur die Vordersehienen innen röthlich ononidis.

\*\*\* pedes fulvi, solum coxis, trochanteribus geniculis et tarsis, nec non tibiis posterioribus nigris. Schenkel und die vordersten Schienen roth.

V antennae fulvae; subtus albo-tomentosum. Fühler gelb.
Unten weissfilzig.
viciae.

Weib mit längerem dünnerem Rüssel und dunkleier Kolbe.

obscurum Kirby ist nach der Beschreibung nicht mit Sicherheit einzureihen.

\*\*\*\* femora et tibiae omnes rufa. Alle Schenkel und Schienen roth flavipes var.

β. antennarum artt. 3 et 4 multo crassiores. Fühlerglied 3 und 4 viel dicker als die folgenden difforme.

b. antennae fractae. Fühler von Glied 6 an gebrochen, 2-5
ganz kurz, 6 und 7 sehr lang difficile.

2. pedes nigri. Beine schwarz.

A. antennae basales. Fühler gegen die Wurzel des Rüssels eingefügt.

A. purpurascenti-cupreum. Purpurkupfern Chevrolati.

B. aeneoviridia aut coerulea, tota aut solum elytris. Ganz oder nur an den Decken blau oder grünlich.

a. parvi, setulosi, interstitiis elytrorum obsolete seriato-punctatis.

Kleine, abstehend behaarte, die Zwischenräume der Deeken
mit undeutlicher Punktreihe.

a. thorax multo longior ac latior. Thorax viel länger als breit, gleichbreit aciculare 172. 21. c.

\* - fere latior ac longior. Thorax nicht läoger als breit, hinten breiter.

- O totum subaeneum. Ganz erzgrün, Thorax der Quere nach convexer, hinten weniger breit rugicolle et setiferum. Beide wahrscheinlich Eins, lezteres ist Schönherr-, ersteres Germar unbekannt; beide vielleicht auch nicht von folgendem zu trennen.
- Oo solum elytra virescentia. Nur die Deeken erzgrün (Deeken wie bei aciculare) brevirostre 172. 21. b.
- b. majores, nudiusculi. Grössere, nur anliegend schwach behaarte.
  - cken ganz fein, unpunktirt. Ganz erzfarbig, Kopf und Thorax
    mit tiefer ovaler Grube

    aeneum Pz. 20. 10.
  - β. - punctis minimis remotis; frons foveis tribus profundis, media triangulari, thorax fovea maxima. Decken mit feinen, entfernt punktirten Streifen. Stirn mit drei tiefen Gruben, Thorax mit einer grossen laevigatum 172. 20. b. wohl einerlei mit sulcifrons Gyll.
  - γ. - tenuibus, punctis obsoletioribus grossis. Die Streife ziemlich fein, undeutlich grob punktirt; die Zwischenräume etwas convex. Decken erzfarbig; Thx dicht fein punktirt radiolus 172. 19. d.

- đ. - latis, profunde et dense grossius punctatis. Streife breit deutlich dicht grob punktirt.
  - \* rostrum longissimum, a 1/3 crassius. Rüssel von 1/3 seiner Länge an dicker curvirostre 172. 20. c.
  - \*\* ad 1/s aut 1/4 inflatum. Rüssel bei 1/5 oder 1/4 seiner Länge verdickt.

† rostrum ad 1/2 utrinque suberculo acuto. Rüssel bei 1/2 jederseits mit scharfem Höcker gibbirostre 172. 19. a.

†† - - 1/3 inflatum. Rüssel bei 1/3 etwas aufgeblasen.

o angustius, elytris coeruleis, subopacis; rostro densius et grossius punctato, antennis longioribus. Schmaler, Decken mattblan, Rüssel dichter und gröber punktirt. Fühler länger dicker, mit mehr kegelförmigen Gliedern 3-5.

Oo in elytris magis viridibus latius. Die mehr erzgrünen Decken breiter, oben flacher; die Fühlerglieder 3-5 fast breiter als lang onopordi 172. 20. a.

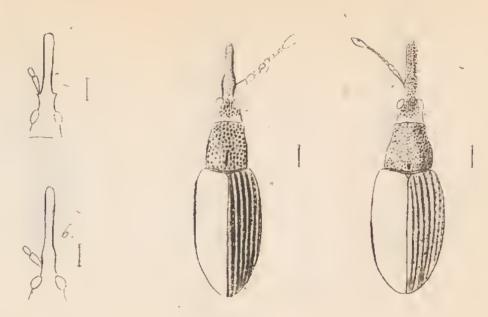
Die Weiber dieser beiden Arten lassen sich gar wohl unterscheiden, die Männer scheinen fast in einand über zu gehen.

††† - brevissimum, crassum, ad basin paullo angustius.

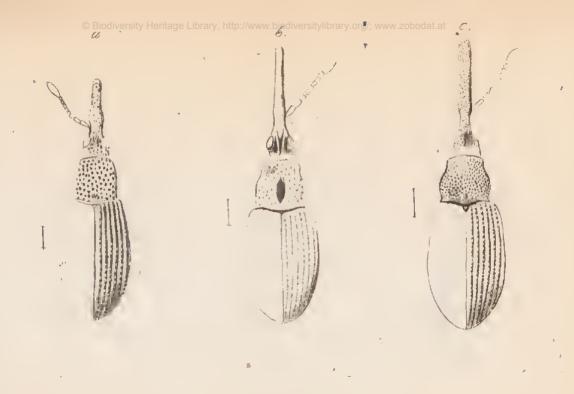
Rüssel kurz und dick, an der Wurzel ein wenig sehmaler hydrolapathi 172, 24, a.

(Fortsetzung später.)

W.



172.19. .



172.20.







1/2.21.

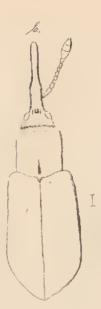






172.22.







.

172.24.

### Heft 176.

† Opacae. Matte.

Mas: pallide ochraceus, foem: alba, linea limbali nulla. Kleiner, Mann bleich ochergelb mit sehr verloschenen QL, Weib weiss, mit deutlichen QL. Dazu als Weib byssinata. Tr.

26. pallidaria H. 96. Pz. fn. 112. 12.

Pallide ochracea subrufescens, linea limbali fusca. Grösser, bleichgelbgrau, mehr ins röthliche 27. commutata Pz. fn. 111. 21.

†† Sericea. Seideglänzend. Bleich gelbgrau, unten die WL sehr deutlich hell 28. osseatae var. dilutaria Hbn. 100.

\*\* Linea tertia acutior, dentata. Dic dritte QL schärfer, gezackt; Seideglänzend, mehr gelblich als röthlich 29. remutata II. 98.

Pz. fn. 111, 19.

B. Alae basin versus obscuriores. Flügel gegen die Wurzel dunkler.

a. flavescens, signaturis fuscis. Gelblich mit braun; QL 3 scharf, die übrigen vertrieben 30. pusillaria H. 99.

b. alba alar. ant. dimidio basali fusco, linea undulata cinerea. Spanner. Bogen 7.

grenzt 31. filicata H. 238.

- 2. Alae p. angulatae. HFL auf N 5 in eine Eeke vortretend.
  - A. Linea media lineis ambabus alteris aequalis. Röthlich ochergelb, die mittlere L so scharf als die beiden andern, nach aussen noch von einer etwas undeutlicheren begleitet 32. imitaria H. 51.
  - B. Linea media dilutior. Bleichgraugelb, die mittlere L breiter vertrieben als die beiden anderen.
    - a. Linea media versus costam bidentata. Die MLinie bildet vor dem VR 2 Zacken, WL zackig 33. strigilata II. 109. Pz.fn. 111. 18.
    - b. - et undata omnino rectae. MLinie und WL ganz gerade, Färbung bei H. zu dunkel, MStreif zu seharf begrenzt, vor ihm einwärts keine Linie, SL nicht braun, zwischen ihr und dem MStreif 3 parallele Linien, die beiden äussern staubig, die dritte schärfer, mit Punkten 34. emutaria H. 353.
    - c. Lineae tres rectae, parallelae, linea undata sinuata 35. strigaria H. 95.
- 3. Alar. p. limbus in nervis 4, 5 et 7 prominens, linea undata maculis adjacentibus insignis. SL der HFL tritt auf N 4, 5 und 7

vor und ist auf N 6 eingezogen; WL sehr ausgezeichnet, fleckig beschattet.

- A. Linea limbalis acuta, integra, linea undata e maculis rotundis albis composita. WL als weisse, rundliche, dunkel umzogene Flecke erscheinend, SL scharf dunkel, ununterbrochen, Fransen durch eine scharfe Linie getheilt, mit schwarzem Punkt an der W auf jedem N; dritte QL geschwungen, wenig schärfer als die übrigen 36. moniliata H. 59.
- B. Linea limbalis e lunulis composita, linea unda a introrsum variegata. Weiss, SL aus Monden gebildet, WL einwärts bunt fleckig, die äussere QL scharf zackig.

Sordide alba, intus ad lineam undatam maculae rotundae caesiae.

Schmuzig weiss, innen an der WL veilgraue runde Flecke.

Fransen braun, auf den N weisslich

37. decoraria H. 71.

Nivea, intus ad lineam undatam maculae 2 aureae. Schneeweiss, WL innen mit 2 goldbraunen Flecken. Franzen weiss, auf den N mit schwarzen Punkten 38. ornataria H. 70.

IV. Alae ant, lineis duabus acutis, umbra media obsoletissima; posti-

- cae in nervis 4, 5 et 7 acute prominulae. VFL mit 2 scharfen QL und dazwischen ganz vertriebenem Schatten; HFL auf N 4, 5 und 7 scharf eckig vortretend; ledergelb 39. emarginaria H. 107.
- V. Alae anter. lineis 3, media rectissima, crassa, in apicem excurrente, alae p. in n. 5 acutangulae. VFL mit 2 feinen QL, dazwischen einer schnurgeraden dick zimmtbraunen, in die Spitze auslaufenden. HFL auf N 5 scharf eekig. Graugelb, SL verwasehen purpur 40. amataria H. 524 5. 52.
- VI. Alae lineis 3 purpureis, media extrorsum purpureo adumbrata.

  Ledergelb mit 3 Purpur QLinien, dic mittlere nach aussen purpur beschattet.
  - Lineae tenues, fascia retrorsum diluta. Die QLiuien fein, die rothe Bestaubung aussen an der mittlern vertrieben 41. vibicaria H. 50.
  - Lineae latae, fascia utrinque acute terminata. Die QLinien streifförmig, die Biude nimmt den ganzen Raum zwischen den beiden äussern ein 42. calabraria H. 49. 365, 546-7.
- VII. Flavae, purpureo adspersae. Gelbe mit Purpursprenkeln und gerundeten HFL.

1. Aurantiacae, ciliis innotatis. Orange, Fransen unbezeiehnet (kleinere, zartere.)

Linea exterior adest, dense purpureo utrinque irrorata, alis omnibus macula media, anticis praeterea duabus fulvis. Das diehteste Roth an der Stelle der äussern QL; auf jedem FL bleibt ein MFleek und gegen den IR der VFL noch zwei andre Flecke rein gelb 43. auroraria H. 63.

Linea nulla, alarum 1/3 posticum purpureum, caput niveum. Kopf weiss; keine QL, alle FL gegen den Saum dieht purpurstaubig, Fransen an der W ein wenig 44. ostrinaria H. 430.

- 2. Lutea, atomis transversis, loco lineae externae, omnino rectae, densioribus, ciliis linea percurrente obscura. Fransen von einer dunklen L durehzogen; ledergelb, mit trübrothen Quersprenkeln, die an der Stelle der ganz geraden äussern QL am diehtesten stehen.

  45. ononaria H. 93. 492.
- VIII. Linea media crassior pulverosa, alterae ambae solum punctis indicatae. MLinie stärker, stanbig, fast gerade, die beiden andern nur durch Punkte angedeutet.

Ochracea, parum irrorata, signaturis fuscis. Bleich ochergelb, wenig bestaubt, Zeichnung braun 46. trilinearia H. 68.

Rufo-ochracea, signis et atomis densis ferrugineis. Röthlich-ochergelb, die Zeichnung und die diehten Atome ziegelroth.

47. punctata H. 574.

- IX. Alae annulo medio albo-repleto. Alle FL mit dunklem, weiss ausgefülltem MRing. Die ML, oft auch die andern Linien, undeutlich.
  - 1. Linea exterior acute dentata, intus adumbrata. Acussere QL stark zackig, innea dunkel angelegt.
    - Linea limbalis innotata, ciliae basi fuscae. Ledergelb mit viel röthlich-orange 48. ocellaria H. 64.
    - Linea limbalis inter binos nervos fusca, ciliae unicolores. Strohgelb mit wenig rostgelb 49. omicronaria H. 65.
  - 2. - solum punctis indicata, Aeussere QL nur durch schwarze Punkte angedeutet.
    - A. Linea limbalis inter nervos fusca. SL mit schwarzen Querstrichelchen zwischen den N.

56 b. corsicaria Ramb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at Alba, parce ferrugineo irrorata. Weiss, sparsam röthlichgrau hestauht 50. pendularia H. 66. obscure grisea, medio lateritio - irrorata. Dunkelaschgrau, in der Mitte etwas röthelroth gemischt 51. orbicularia H. 60. Rubescens, linea undata maculosa. Bleichröthlich, MStreif geschwungen, schattig, WL durch dunkle Flecke angedeutet · 52. poraria H. 67. B. - - integra. SL fein dunkel. Aurantiaca. Orange. 53. pupillaria H. 69. Fusco-ochracea. Trüb ochergelb 54. gyraria H. 543. 434. X. Alae lunula media solitisque lineis duabus transversis, lateribus aversis pallidius terminatis. Alle FL mit dunklem MMond und den gewöhnlichen auf den abgekehrten Seiten hell angelegten QL. SL mit schwarzem Mond zwischen je 2 N. WL sichtbar. Fusca. Russbraun, mit schwarzer, gelb aufgeblickter Zeichnung. 55. carbonaria H. 151. 548-49. Cinereae. Aschgraue mit brauner Zeichnung. frons nigra. Stirn schwarz 56 a. coronillaria II, 479 - 482.

- cinerea, Stirn grau

XI. Nigra, alis anter. fascia obliqua tibialiformi nivea. Schwarz, VFL mit strumpsförmigem weissem Band von der Mitte des VR zum Afterwinkel. HFL geruudet, unten mit weisslichem QStreif 57. tibialata H. 210-11.

Sparsaria II. 326. 327. scheint zu Idaea zu gehören, müsste aber eine eigene Abtheilung bilden.

Desgleichen taeniaria Freyer neue Beitr. t. 131. fig. 3.

# XVII. STERRHA.

- I. Alae apice rotundato. Flügel mit gerundeter Spitze.
  - 1. Limbus inter nervos binos puncto nigro. Bleich röthlichgrau, die N fein weiss, auf dem Saum sitzen sehwarze Punkte von deren jedem ein weisser Stral bis zur Flügelmitte zwischen je 2 N läuft; beide QL verlosehen, durch die weissen N und Stralen unterbroehen.
    - 1. interpunctaria mihi e Sicilia. Dtschl. Ins. 165. 7.
  - 2. Limbus innotatus. SL fein dunkler, auf den N bei jaeularia verdünnt.
    A. Ochracea striis binis fuscis, latis, dentatis, lateribus aversis

albo cinctis. Ocherbräunlich, die beiden Astreife breit dunkelbraun, auf den abgekehrten Seiten scharf hell begreuzt, die äussere scharf und ungleich gezackt 2. jacularia H. 431.

B. Ochracea striis binis et undulata latissimis argenteis. Ochergelb, die beiden geschwungenen QL und die WL, so wie einige Wische im MBand, Endhälfte der Fransen und W der HFL silberweiss, so dass fast das Weisse als Grundfarbe erscheint

3. sericeata, H. 404.

- 11. - acuto, VFL mit scharfer Spitze, aus welcher ein gerader rother auswärts seharf begrenzter Streif zur Mitte des IR läuft.
  - 1. Alae p. innotatae. Schwefelgelb, HFL weiss 4. sacraria H. 200.
  - 2. - striga pallida. Gelblich, rostroth bestaubt, HFL grau, mit gelbem Querstreif und gelben Fransen 5. rosearia H. 433.

#### XVIII. LYTHRIA.

Olivacea vittis purpureis, alis p. ochraceis. Olivengrünlich mit Purpurstreifeu, HFL ochergelb. 1. purpuraria H. 198-9.

Lutea vittis brunneis, alis p. ferrugineis. Lehmgelb mit kirsebbraunen Streifen und rostgelben HFL. 2. plumularia Freyer 36. 3.

#### XIX. ACIDALIA.

1. Ciliae et limbus innotata. Fransen und SL unbezeiehnet. Nivea lineis testaceis, Schneeweiss mit bleichgoldbraunen L

1. candidata H. 101.

Sulphurea lineis ochraceis. Schwefelgelb mit rostgelben L

2. luteata H. 103.

II. - in nervis fuscae. Fransen auf den N dunkel.

Lehmgelb mit ocherbraunen, durch ocherbraune Bestaubung fast verdeckten L, unten heller, dieht und fein dunkler gewellt

3. heparata H. 58.

III. Linea limbalis lunula nigra inter nervos binos. SL mit schwarzem Mond zwischen je 2 N.
Weiss mit rostbraunen L, die Theilungslinie der Doppelstreifen röthelroth
4. sylvata H. 231.

## XX. LARENTIA.

Von den zu den Arten 1-36 gehörigen Hübn erschen Abbildungen sind gut zu nennen:

236. hospitata (bei Freyer neue Beitr. t. 119 fig. 2 schlechter.)
246. 247. succenturiata; 372. 373. coronata; 379. exiguata (Freyer neue Beitr. t. 119. fig. 1.); 397. irriguata; 441. 442. innotata; 449. 450. strobilata; 452. centaureata; 453. 454. minutata; 459. succenturiata; 462. debiliata; 463. rectangulata; 464. togata; 465. sobrinata (bci Freyer neue Beitr. tab. 90. schlechter.); 466. debiliata.

Nicht gut, doch nicht zu verwechseln:

234. pusillata; 235. rectangulata; 240. linariata; 242. centaureata; 244. consignata (bci Freyer nece Beitr. t. 204 besser); 245. venosata desgl.; 387. nanata; 388. pumilata; 399. indigata; 458. subnotata.

Schlocht und nicht mit völliger Sicherheit anzuziehen:

233. pusillata (bei Freyer 119. 3. noch schlechter); 237. pimpinellata; 347. minorata? 361. minorata? 378. pusillata? 394. inturbata; 395. minutata? 439. castigata? 443. 444. succenturiata?? 456. 457. pimpinellata? nanata? innotata? 461. neglectata? 467. residuata.

Mir unbekannt:

239. filicata, wenn nicht zu breviculata; 455. denotata, nicht die meinige.

Freyers tamariscata t. 192 wird zu innotata gehören. — Rambur hat in den Annal. d. l. Soc. Ent. II. pl. 2. fig. 12-14 drei Arten abgebildet, die, so wie die ganze Tafel auf den ersten Blick recht gut gemacht zu seyn scheinen, aber bei genauerer Vergleichung doch nicht zu Erkennung der Arten hinreichen; vielleicht sind auch alle drei neu; er nennt sie oxycedrata, scopariata, ericeata; dann in Vol. III. pl. 8. fig. 6 eine phaeniceata, welche seiner oxycedrata sehr nahe scheint.

- I. Alae p. eodem modo signatae ac anteriores. Die HFL führen dieselbe Zeichnungsanlage wie die VFL und sind selten blasser. Lezteres findet statt bei coronata, welche sich hiedurch auch ausser der grünen Farbe der miaria nähert; dann bei allen Arten mit viel reinem Weiss welche ich alle hieher ziehe, und also in keiner andern Abtheilung gesucht werden dürfen, namentlieh rubiginata, ocellata, turbata, picata, rivulata.
  - 1. Limbus rectilineus aut in angulos obtusissimos fractus. SL gerade oder in ganz stumpfen Winkeln vortretend.
    - A. Alae ant. apice obtusae, limbo rotundato. VFL mit stumpfer Spitze und gerundetem HR.

- A. Alarum ant. margo interior posteriori non-, anteriori multo brevior. HR der VFL nicht kürzer als ihr IR, aber viel kürzer als ihr VR; die VFL erhalten dadurch eine eigene langgezogene Gestalt und erscheinen gegen die HFL ungewöhnlich gross, mit spitzerem Vorder-, und stumpferem Innenwinkel als bei der folgenden Gruppe. Mit Ausnahme zweier Arten, die kleinsten Spanner; die sehwierigste Gruppe hinsichtlich der Artunterscheidung.
  - a. Linea limbalis e linea recta, nervis interrupta, composita. SL schwarz, auf den N nuterbrochen.
    - † Parvae. Kleine.
- 1. Fascia media extus striga pallida simplici terminata. Das wenigstens an seinen Rändern dunkle MQBand ist nach aussen von einem einfachen lichten Streif begrenzt. Saumlinic schwarz, auf den N unterbrochen, Fransen an der WHälfte lichter, mit dunklen Fleeken auf den N. HFL blasser und weniger gezeichnet als die VFL.
  - 1. Linea undulata obsoleta, utrinque aequaliter colorata, lunula

10

media nulla; viridis. Grün, WL undeutlich, beiderseits gleich dunkel begrenzt, kein MMond.

VFL blassgrasgrün, das MQB gegen seine äussere und innere Grenze am VR schwarz, auf N 4 und 6 rechtwinkliehe Ecken nach aussen bildend. Fransen kaum gescheckt. AR der HFL beim Weib grün. Unten die HFL mit vier parallelen fein gezackten Linien ohne Ecke, die äusserste am undeutliehsten. HWinkel der Segm 1 und 2 sehwarz.

Kleiner als L. rectangulata, Saum der VFL gerader, der vordere Zacken der MQB grösser als der hintere. Aus Wien und von Hrn. Kaden 1. coronata H. 372-3. gut.

2. Linea undulata in dimidio apicali utrinque l'ate fusco-adumbrata. WL an der Spitzenhälfte beiderseits breit braun begrenzt.

Alba, alarum ant. 1/3 basali et apice fusco, striga exteriori subtilissima, dentata, cinerea; alis omnibus puncto medio nigro.

Weiss, VFL his zur Mitte des MQB und an der Spitze goldbraun; der äussere Doppelstreif aus 2 feinen, graven, scharf und ungleich zackigen Linien bestehend: 2. breviculata II. 596. - Pz. 163. 15. (Sicil.)

- 3. Linea undulata intus obscurius terminata; lunula media nigra; fuscae aut griseae. Die WL einwärts dunkler beschattet als auswärts; dunkler MMond; gran oder brännlich.
  - A. Linea undulata intus immaculata. WL einwärts nicht dunkel fleckig.

Weiss, die MQB nur am VR schwarz, an V und IR aller Flügel Anfänge schwarzbrauner QL; der lichte Streif breit, WL einwürts rothgrau, auswärts weissgrau angelegt. Saum der VFL kürzer als ihr IR, Spitze breit gerundet, Saumlinie ziemlich blass, Frausen innen auf den N, aussen ganz grau. 3 centaureata H. 240 schlecht, 452 gut, die VFL etwas zu kurz, ihr MMond zu undeutlich.

- B. Linea undulata intus obscurius maculata. Die WL einwärts in Feld 2 und 6 mit dunkleren Fleeken
- Cinnamomea, fascia media ferrea. Feld 1, 2, und 4 einwärts vor der WL zimmtroth, 1 am VR, 3 ganz, 4 auswärts von der WL schwarzgrau; der lichte Streif fein weiss, gegen den VR sanft wurzelwärts gekrümmt. Bei Ensdorf. 4. linariata H. 242 flüchtig, besonders die HFL. MQB zu einfarbig, an der WL fehlen die Flecke.

Pallide hepatica, fascia media fusca medio coarctata. Hell leberbraun, die MQB nur durch ihre sehmal sehwarzen Ränder und die breit lichten Streife beiderseits, welche nochmals durch einen dunklen Schatten vom Grunde getrennt sind, angezeigt; ihre innere Begrenzung bildet auf den MMond hin, welcher auf der äussern Linie aufsizt, eine scharfe Ecke. Saum der VFL länger als ihr IR. Bei Vohenstrauss in Nadelwäldern.

5. hospitata Tr. G. succenturiata H. 236 kenntlich, reine Expl. haben viel mehr Zeichnung, ein inneres QB, und vom äussern auch die Theilungslinie, die Saumlinie der HFL ist so stark als die der VFL.

- II. Fascia media extus striga duplici pallida terminata, Die MQB ist nach aussen von einem liehten Doppelstreif begrenzt.
  - 1. Linea undulata nulla, praeter strigas duplices solum striga prope basin et altera fasciae mediae. Keine Spur der WL; ausser einem das Feld 1 und 2 scheidenden schwarzen Streif und den beiden WL nur noch in der MQB eine dunkle QL. Bei consignata doppelt.

Heftes. siebenzigsten und drei einhundert des

Schönli. SP CLEON Gattung Oliv. palmatus Pı Bı T cht Uebarsi C -Tab.

- Sch. testatus C' 03
- E cinereus S. 0
- Sch. excoriatus C \*\*
- plicatus Ol. C) ž,
- Sch. bicarinatus C) 6.
- concinnus Sch. S .
  - rovidus F. 00
- Gronops lunatus 3
- Minyops carinatus 10.

PLINT Vebersicht der Gattung

Germ.

SOH

caliginosus F'. 4 P. 11. Tab.

Tischeri Germ.

Ci em

STLATOM 60 Gattun Grm. Monachus Vebersicht der MI. 00 week Tab.

Sch.

- Hylobius Pineti 117
- arcticus Hylob. 70 (100)

Klug. PTEROCHEILUS 222.05. Gattung tinniens Scop. icht der p. ers 16. Ueb Tab.

- mas coxalis mihi P. 17.
- mas. milni simplicipes 00



leberatehr der traffenk Ting quadrifasciatus 19.

L'ab.

- variegatus mihi focm. nigripes mili foem. 20.
  - id. 0 21. 22
- Dantici Rossi mas. nar. C' 23.
- finden foem. Noch mehrere Odyneren affinis mihi 0 24.

abgebildet.

Ann.

Heft

in

sich

# Uebersicht der Gattung CLEONUS Schönh.

Schönherr zählt (mit Zurechung der russischen Arten) 46 ihm bekannte Europäer auf, deren grösserer Theil aus Sibirien und dem Kaukasus stammt. Dem mittlern Europa, namentlich Deutschland und dem nördlichen Frankreich, kommen nur 14 bis 15 Arten zu, noch wenigere dem westlichen Südenropa. In folgender Synopsis habe ich ausser den deutschen Arten nur jene Ausserdeutsche aufgeführt, welche ich in Natur vor mir habe. Schönherrs Eintheilung nach der Richtung des Vorderrandes des Thorax ist sehr diffi il, doch sind die Arten darnach zu treunen. I. Thorax pone oculos distincte lobatus. Der Vorderrand des Thorax tritt an den Seiten mehr vor als auf dem Rücken.

1. Rostrum sulco medio. Russel mit tiefer Furche in der Mitte; Thorax mit tiefer, in der Mitte verengerter Mittelfurche und 4 bis 5 erhabenen, gekriimmten Längswolsten jederseits

plicata 173, 5. Aus Südeuropa.

2. Rostrum sulcis tribus. Rüssel mit 3 Furchen; Thorax mit einer Mittelfurche, in welcher ein kurzer Kiel steht sulcirostris.

Bei Regensburg die gemeinste Art. Schff. t. 163. f. 1.

scutellatus Sch. ist kanm verschieden; aus dem südlichen Europa.

3. rostrum et thorax carina peracuta. Rüssel und Thorax mit schar-

A. Elytra lacunosa. Decken mit schrägen, tiefschwarzen, wirklich oder scheinbar vertieften Stellen. Thorax hinten mit einer Längsgrube.

A. elytra striis impressis obsolete grosse punctatis. Decken mit eingedrückten, undeutlich grob punktirten Längsstreifen; die Zwisehenräume fast gerippt.

a. thorax antrorsum angustior, lineis utrinque duabus pallidis.

Thorax conisch, jederseits mit 2 hellen Randlinien. Hieher auch tabidus aus Südeuropa, wenn er nicht vielleicht eins ist obliquus Pz 19. 6. Bei Regensburg.

b. - subquadratus, linea utrinque unica. Thorax fast breiter als lang, viereckig, jederseits mit Einer hellen Randlinie excoriatus 173. 4. Bei Regensburg.

- B. - grosse punctatis, interstitiis planiusculis. Deeken mit groben Punktreihen, und nicht besonders erhobenen Zwischenräumen.
  - des Thorax gesehwungen, die schwarzen Schrägstriche der Decken gerade: nebulos'us L. Schaeff. icon. t. 25. f. 3. Bei Regensb.
  - b. - obtusangula, interrupta. Breiter, der seitliche Streif des Thorax stumpfwinklig gebrochen, hier unterbrochen. Die sehwarzen Streifen der Decken bilden mehr 2 Halbmonde

glaucus Schff. t. 25. f. 10. Bei Regensburg.

- C. foveolis binis ante medium, retvorsum apertis. Jede Deeke mit 2 nach hinten offenen Grübehen vor der Mitte schräg nebeneinander; Thorax kaum punktirt, mit 2 weissen Seitenstreifen. Tetragrammus Pall. Sch. Hbst. Lepechin. ist wohl dieselbe Art conciunus 173. 7. Aus Südrussland.
- B. non lacunosa. Decken ohne Gruben.
  - A. thorax laeviusculus, punctis densis subtilissimis. Thorax fast glatt, ganz dieht fein punktirt. Deeken hinter der Mitte mit weissem augenartigem Fleck und kleinerem vor der Spitze

- ophthalmicus Pz. 57. 15. (pruinosus und pasticus sind | kaum verschieden; ersterer aus Sidrussland; lezterer aus Südeuropa.)
- B. et elytra subtilissime punctulata, granulis laevibus elevatis.

  Decken und Thorax tein punktirt, mit glatten, erhabenen Körnchen. Augen mit weisshaariger Einfassung ocularis. Aus dem
  südliehen Europs.
- C. subtile punctatus, transverse rugosus. Thorax fein punktirt, grob querunzleg, mit weissem Seitenstreif, der sich auf die Schultern fortsezt, und weissem Punkt der Decken neben dem Schildehen grammicus Pz Schiff. 155. 2. Bei Regensb. selten.
- 4. rostrum supra planum, vix carinatum. Rüssel oben flach, kaum gekielt, die Decken in der Mitte der Wurzel niedergedrückt segnis Germ. (mir unbekannt) aus Ungarn.
- II. Thorax pone oculos indistincte seu non lobatus. Thorax vorne fast geradrandig.
  - 1. rostrum sulco medio. Rüssel in der Mitte mit einer Längsfurche tmir unbekannt) firmus Sch. Caucas.
  - 2. sulcis 3, medio retrorsum abbreviato. Rus el mit drei Furchen, die mittlere nach hinten kurzer trisulcatus Hbst. Deutschland.

3. - carinis 4, mediis duabus approximatis. Rüssel mit 4 Kielen, die mittleren näher, schärfer. Weisslich, 4 Streifen des Thorax und zerstreute Flecke der Decken schwarz bicarinatus Sch. - 173, 6.

Aus . Taurien. 15

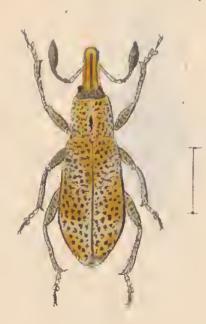
- 4. carinis 3, media acutiore antice canaliculata. Rüssel mit drei Kielen, der mittlere schärfer, vorn durch eine kurze feine Linie getheilt.
  - A. Elytrorum interstitia 1, 3, 5 basi elevationa, striae 1, 3, 5 basi profundius impressae. Decken an der Wurzel mit tieseren Streisen und höheren Zwischenräumen.
    - A. Elytrorum interstitia 1 3 apice elevato pilosa, Die Decken an der Spitze der 3 inneren Zwischenräume erhaben filzig behaart palmatus Ol. 173. 1. Südeuropa; Sachsen?
    - B. Elytra ad 3/4 tuberculo subocellari. Bei 3/4 der Länge der Decken ein Höcker, welcher die Zwischenräume 4-6 einnimmt alternans Hellw. Selten bei Regensburg.
  - C. apice innotata. Decken ohne Erhabenheit gegen das Ende cinereus F, 173. 3. Bei Regensburg.

A STATE OF THE STA

and the I see a second second



. 173.1.



173.2



173.3.





173.5.



173.6.





#### GRONOPS lunatus F.

G. niger squamositate densa cinereo-albida tectus; thorace antice trifoveolato; elytris parallelis, tricostatis, postice subretusis calloque didymo instructis.

Curc. F. S. E. II. p. 524. n. 100. - E. S. n. 303. - Oliv. Enc. V. n. 297. - Hbst. VI. n. 523. - Vill. n. 165. & IV. u. 165. - Gmel. n. 364.

Rhynchaen. Gyllenh. IV. n. 22.

Bagous Dej. Cat.

Rhynch. costatus Gyll. III. n. 22.

Curc. amputatus Oliv. Ent. V. u. 426. t. 31. f. 479.

Curc. percussor Hbst. VI. n. 215. t. 78. f. 4.

Var: elyt. rusis.

Rhynch, rubricus Ahrens neue Schrift, II. n. 7, f. 7, & p. 38, n. 8. Curc. C. nigrum Rossi I. n. 332, - Hellw. var?

Bei Regensburg selten.

, 4 1

#### MINYOPS carinatus L.

M. ovatus, latior, niger, pulverc griseo adspersus, thorace carinato, remote & rude rugoso, elytris obsolete striato-punctatis, lineis elevatis tuberculoso-dentatis.

Curculio L. S. N. p. 1066. n. 4. - Gmel. n. 493. - Oliv. Enc. n. 277. -Hbst. n. 346. t. 89. f. 5. - Vill. n. 158.

- C. senex Rossi n. 337. Hellw. Pz. Ent. g. n. 177.
- C. funereus Hbst. n. 314, t. 86. f. 12?
- C. rugosus Gmel. n. 214. Fourc. n. 2.
- C. scabrosus Vill. n. 139.
- C. rugosostriatus Schrk. fn. n. 547. Geoff. I. p. 278. n. 2. Schon im südlichen Deutschland.

Schönherr zählt noch 3 ebenfalls südeuropäische Arten auf, welche sich nur durch sehr feine Merkmale unterscheiden sollen; ich kenne sie nicht. Es sind: variolosus F., crobiculatus Sch. und costalis Sch. aus Podolien.

The Branch of the Control of the Con the second of th AND A PROPERTY OF

### · Uebersicht der Gattung

## PLINTHUS. Germ. Schh. Ltr. Stev.

- Liparus Oliv. Meleus Meg. Dj. St. Rhynchaenus F. Ol. Lixus F. - Curc. F. Pz. Hbst.
- I. Elytra foveis impressis pupillatis. Decken mit Längsreihen tiefer Gruben, deren jede in der Mitte ein warzenähnliches Härchen führt.
  - 1. thorax grosse punctatorngosus; elytrorum interstitia alterna costata. Thorax durch grosse dicht stehende Hohlpunkte netzartig runzlich. Die Zwischenräume der Decken abwechselnd erhöht

    Megerlei Pz. 87. 7.
    - Die wahrscheinlich hieher gehörigen P. Sturmii und Illigeri Germ. kenne ich nicht.
  - 2. foveis rotundis grossis pupillatis; elytrorum interstitia alterna vix elevatiora. Thorax mit runden grossen Gruben, welche in der Mitte ein Höckerchen haben. Die Zwischenräume der Decken ziemlich gleich.

- A. femora antica dentata. Nur die Vorderschenkel gezahnt Tischeri Germ. (Fischeri Sch.) 173. 12. Aus Laybach.
- B. omnia dentata. Alle Schenkel gezahnt caliginosus F. 173, 12.
  Südeuropa.
- II. Elytra obsolete punctatostriata, interstitia alterna elevata. Decken undeutlich gereihtpunktirt; die Zwischenräume abwechselnd erhöht. Nur die Vorderschenkel gezahnt tigratus Rossi. Aus Italien.
- III. granulata. Decken mit erhabenen Körnchen.
  - 1. femora mutica. Alle Schenkel wehrlos silphoides Hbst. Aus Spanien.
  - 2. dentata. Schenkel gezahnt porculus F. Pz. 57. 16. Süddtschl.

### Uebersicht der Gattung MOLYTES Schönh. Stev.

- Liparus Oliv. Grm. Ltr. Dej. Sturm. Rhynchaenus F. Gyll. -Curculio L. etc.
- I. Antennarum funiculi articuli 3 7 plerumque subglobosi; rostrum teres. Glied 3 bis 7 der Füblergeisel rundlich; Rüssel drehrund,

1. pedes nigri. Beine schwarz.

A. immaculati, elytris laevibus. Ungefleckte, mit glatten Decken. A. thorax linea media laevi. Thorax mit glatter Mittellinie. laevigatus Sch. Aus Südrussland.

B. - - - nulla. Thorax ohne solche Linie

glabratus F. Schff. ic. 62. 11. Bei Regensburg. dirus IIbst. Kaum verschieden, wohl auch nicht laevigatus.

B. thoracis margo posticus et maculae utrinque binae flavotomentosae. Der Hinterrand und jederseits zwei Flecke des Thorax gelbfilzig coronatus L. - Pz. 42, 16. Bci Regensb. gemein.

C. - latera inaequaliter fulvotomentosa. Die Seiten des Thorax ungleichbreit gelbfilzig.

A. rostrum subcarinatum. Rüssel undeutlich gekielt; sammt, dem Thorax dicht punktirt; dazwischen mit noch feineren Punkten. Länger, Schenkel wehrlos cavinaerostris Sch. Aus Krain.

- B. teres, Rüssel soline Kiel, sammt dem Thorax ganz dicht punktirt; Thorax mit grösseren gekörnten Punkten. Kürzer, a. femora dentata. Schenkel gezahnt ullyricus Sch. Aus Illyrien. b. mutica, Schenkel unbewehrt germanus L. (fuscomaculatus F.)
- 2. Antennae et pedes ferrnginei. Fuhler und Beine rostroth. (Beide Arten mir unbekanut) ovatulus Schh. Claire. cribrum Schh.
- II. - - breves, truncati, subperfoliati; rostrum supra planiusculum. Gled 3 bis 7 der Fuhlergeisel kurzer als breit. Rüssel oben etwas flach.
  - 1. thorax subtiliter remote punctatus; elytra subcostata. Thorax fein und sparsam punktirt. Decken undentlich gerippt

    Besseri Sch. Südrussland.
  - 2. carina laevi, antice posticeque abbreviata, attenuata. Thorax mit glattem, an beiden Endén versebmalertem Mittelkiel.
    - A. Elytra carin's tribus obsoletis laevibus undulatis. Decken mit 3 schwachen; geschlängelten glatten Läugskielen, welche durch Querrunzeln netzartig verbunden sind

bajulus Schh, Oliv. Südeuropa.

B. - crenatostriata. Decken mit stark punktirten Furchen
monachus Grm. - 173. 13. Dalmatien.





173.10.







## HYLOBIUS pineti.

H. nigropiceus, subnitidus, pallido pubescens, rostro crassiusculo tereti, thorace subrugoso, elytris fasciculato pilosis. Schönh. Syn. Curc. II. 1. p. 333. 2.

Rhynchaen. F. El. n. 6. - Gyll. n. 2. - Zetterst. fn. n. 22.

Curculio F. E. S. - Hbst. n. 264. t. 82. f. 10. - Pk. - Bechst.

Liparus Oliv. Ent. n. 213. t. 27. f. 396.

Cure. confusus Pk. Monogr.

C. excavatus Laich. Tyr. Ins?

C. inaccessus Schrank Naturf. 14? - Scriba Journ. p. 29.

Var: rufopiceus fasciculis elytrorum denudatis.

C. piceus Deg. V. p. 221. n. 14. - Vill. n. 75.

C. picatus Oliv. Enc. n. 38. - Gmel. n. 185.

Nicht blos im Norden von Europa; auch in den süddeutschen Gebirgen.



## HYLOBIUS arcticus.

H. niger, griseo-pubescens, rostro crassiusculo carinato, thorace medio ampliato, elytris puncto disci albopiloso. Schönh. Synon. Curc. II. 1. p. 333. n. 1.

Rhynchaen. Gyll. III. n. 1. - Zetterst, Ins. n. 21. Curc. Pk. n. 40, - Monogr. n. 31. Liparus Oliv. Ent. V. n. 314, t. 27. f. 395. Nur im Norden von Europa.



173.15.

173. 16 - 18.

Synopsis generis PTEROCHEILUS (Klug).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. antennarum artt. 5 - 6 testaceis, sequentibus albieantibus, intus testaceo-maculatis

spiricornis L. mir unbekannt.

II. antennis ad summum subtus ferrugineis aut luteis.

1. postseutellum immaculatum.

A. inter antennas puncta duo flava.

A. abdominis fasciae medio interruptae interruptus m. mas.

B. - - integrae

spinipes.

B. - - linea transversa flava.

A. venter sine fasciis, maris femora media 4 - dentata, foeminac antennae subtus ferrugineae, clypeus immaculatus dentipes.

B. - segmento 2 flavo - marginato, maris femora media inermia, foeminae antennae nigrae, clypei margo superior flavus

simplicipes.

2. postseutellum flavo notatum,

A. postscutellum linea simplici transversa flava, margo segmenti 1
teuue flavus, aequilatus

\*\*Coxalis.\*\*

Vespidae Rogen I.\*\*

- B. interrupta flava, scutellum bimaculatum, margo segmenti 1 medio triangulariter incisus ' tinniens.
- C. punctis 2, interdum conjunctis, scutellum foeminae bipunctatum, margo segmenti 1 late flavus, trisinuatus phaleratus.
- D. & scutellum stria lata flava; margo segmenti 1 latissime flavus, medio profundo quadratim incisus la etus foem.

## PTEROCHEILUS spinipes L. mas & foem.

- P. niger, punctis 2 inter antennas, puncto pone oculos, collo, margine squamarum & segmentorum' 1 5 (solum in sgm. 2 subtus contiguo), apice femorum, tibiis & tarsis flavis.
- Mas: femoribus mediis dentibus 3 truncatis; antennis subtus fulvis, art. 1, clypeo, mandibulis, margine scgm. sexti & macula coxarum mediarum flavis.
- Odyn. Spin. 1. 89. 2. 186 exclus. foem. .
- Vespa Pz. 17. 18. F. L. Pz. Rev. ? V. 5 fasciata F. E. S. 2. 267. 49. S. P. 262. 48. Odyn. Spin. 2. 184.

Unten hat das Segm. 3 oft gelbe Hinterecken. Beim Weib gewöhnlich das erste Fühlerglich mit gelber Linie gegen die W, die Fühlerspitze rostgelb, die 4 VSchienen mit schwarzem Fleck auf der Rückseite. Die Abbildung des Mannes bei Pz. ist etwas zu klein und plump, die gelbe Schuppe und die stumpfen Zähne der MSchenkel lassen keinen Zweifel, dass sie hicher gehört, obgleich keines meiner Exemplare die ununterbrochene Linie zwischen den Fühlern hat.

V. 5 fasciata F. passt ganz, wenn man annimmt, dass er die 2 Punkte zwischen den Fühlern überschen hat.

Der Mann soll nach Spin. mit 2 gelben Punkten des Schildehens vorkommen. Die Beschreibung der V. 6 fasciata F. welche Spin. für das Weib hält, passt gar nicht zu diesem.

Bei Einem Weib ist die Binde des Segm. 2 unten nicht geschlossen, beim Mann stehen die Punkte zwischen den Fühlern näher als beim Weib.

## PTEROCHEILUS dentipes mihi mas & foem.

P: macula transversa inter antennas, interdum subinterrupta, puncto pone oculos, antennarum art. 1 subtus, collo, margineque postico sgm. 1-5

(6) flavis aut albidis, 2-4 subtus utrinque puncto, femorum apice tibiis tarsisque fulvis; flagello subtus, squamisque ferrugiueis.

Mas: femoribus mediis acute tridentatis, sgm. 6 margine postico flavo, 5 subtus puncto utrinque.

Var: eoxis anterioribus subtus flavo notatis.

Der Mann führt immer lebhafteres gelb, so dass das etwas röthere der Beine weuig absticht, beim Weib ist das gelbe am Körper gewöhnlich fast weiss, so dass die rostgelben Beine stark absteehen.

Von spinipes wesentlieh verschieden: stets um vieles kleiner, die Linie zwischen den Augen nie in 2 Punkte getrennt, die Schuppe stets rostbraun; Sgm. 2 mit unten nicht geschlossenem gelbem HR. Beim Mann die zwei inneren Zähne der MSchenkel stets spitz.

Bci Regensburg.

PTEROCHEILUS simplicipes mihi mas & foem.

173. 18.

P. niger, linea transversa subinterrupta inter antennas, puneto in incisura oculorum, altero pone oculos, eollo, margine squamae & segm. 1-5 (2 subtus contiguo), femorum apice, tibiis & tarsis flavis; alis fuscis.

Mas: mandibulis, clypeo & ant. art. 1 subtus flavis.

Foem: arcu interrupto in basi clypci & puncto sub alis flavo.

Der gelbe HR der Scgm. 1 und 2 ist schwach dreimal geschweift, Scgm. 3 hat unten gelbe HWinkel, bei einem Weib auch Scgm. 4.

Von P. dentipes durch den Punkt im Ausschnitt der Augen, den unten ganz gelben HR des Segm. 2, den gelben Rand der Schuppe, die dunkleren Flügel verschieden; der Mann ausserdem durch die einfachen MSchenkel, das Weib durch den gesteckten Clypeus, den Punkt unter den Flügelu und ganz schwarze Fühler.

Wenn V. parietina Pz. 49. 21 nicht zu gross wäre, und schwarze Flecke auf den VSchienen hätte, würde ich sie zum Weibe ziehen. Diese Merkmale passen zu V. 4 fasciata foem; hier ist aber eine Linie hinter dem Schildehen gelb, der HLeib hat nur 4 Binden, deren zweite allein sich unten ein wenig fortsezt.

### PTEROCHEILUS coxalis mihi mas & foem.

#### 173. 17.

- P. niger, lineola transversa inter autennas, harum art. 1 subtus, puncto pone oculos, collo, squamis, linea pone scutellum, alteraque utrinque obliqua ante basin alarum posticarum, margine segm. 1-5, subtus contiguo, femorum apice, tibiis tarsisque flavis.
- Mas: mandibulis, clypeo, margine segm 6, coxis & femoribus mediis subtus flavis; illis in stylum productis, flagello subtus fulvo.
- Focm: arcu basali clypei, macula magna sub alis, aliaque utrinque metathoracis.

Diese beide Geschlechter habe ich nur der Analogie nach verbunden. Bei Regensburg selten.

## PTEROCHEILUS tinniens Scop. mas & foem.

#### 173. 16.

P. macula transversa subinterrupta inter antennas, art. 1 subtus, margo inferior incisurae oculorum, macula pone oculos, collum, squamae, macula sub alis, puncta 2 scutelli, linca postscutelli interrupta, margo

posticus segmentorum 2-5 late, in 2 subtus contiguus, in 3-5 interruptus, femorum apex, tibiae & tarsi flavi.

Mas: pictura corporis albida, sicut labrum, clypeus & margo posticus sgm.
6, maculaque coxarum & trochanterum; margo segmenti 2 bisinuatus,
flagellum apice fulvum.

Od. Spin. 2. 183. - V. Scop. carn. 839.

Foem: clypeus flavus, macula media triloba nigra; flagellum subtus ferrngineum, pectus & metathoracis latera fulvo-maculata, margo segmentorum 2 5 lateribus profunde incisus.

Mann: Von P. Klugii wenig verschieden, doppelt so gross, Zeichnungen weisser, Beine röther, VR des Clypeus tief ausgeschnitten, Fühlerglieder 10 und 11 gelb, Schildchen mit 2 grossen runden Flecken, MThx ungesteckt, HR des Segm. 2 in der Mitte nicht eingekerbt.

Bei Panzers V. phalerata 47. 21, welche der Mann zu Pter. Klugii ist, ist die Fühlerspitze falsch.

Weib: dreimal so gross als P. Klugii, durch die Färbung des Kopfschildes, der Fühler und das überall gleich dunkle Citronengelb davou verschieden. An dem Segm. 2.5 sind die HW unten in grossem Umfang gelb.

Beide Geschlechter sind nur muthmasslich zusammengestellt.

Aus Oestreich. (Der Mann als 6 cinctus.)

### PTEROCHEILUS laetus mihi foem.

P. niger, ant. art. 1 subtus, clypeo, macula inter antennas, altera utrinque in sinu oculorum & occipitali, collo, squamis, macula sub alis, scutello, postscutello, maculis 2 metathoracls & segmenti secundi, margine postico segm. 1-5, in 1 lateribus antrorsum dilatato, maculis coxarum, femorum apice, tibiis tarsisque flavis: clypeo macula apicali nigra.

Ein einzelnes Weib aus Gysselens Sammlung; mit O. Dantiei nah verwandt, doch durch wehrloses HSchilden und Metathx ausgezeichnet. Der Kopf ist auffallend klein, der ganze Ausschuitt der Augen gelb ausgefüllt.

Spinola Ins. Lig. 2. 186. O. biglumis passt fast ganz hicher, doch sollen die Fühler unten gelb seyn und geschieht der gelben Ausfüllung des Augenausschnittes keine Erwähnung.

Eum. ephippium Germar fn. 3. 13. möchte kaum zu trennen seyn.



173.16.





173.18.

# PTEROCHEILUS phaleratus Pz. Mas & foem.

Klug giebt den HLeib fälsehlich 7gliedrig an. Bei meinem Exemplar hat das Schildehen dieselben Punkte wie bei Manne, an der W der HFL dieselbe QLinien; der Clypeus ist in der Mitte gelb, HR des Segm. 1 wie beim Weib, auch der von Segm. 5 ist in der Mitte weiss.

# PTEROCHEILUS interruptus mihi mas.

Pt. seapo subtus, elypeo, punetis 2 inter antennas, linea in sinu oculorum & occipitali, collo & margine postico segmentorum 1-6 flavo, in 1-3 interrupte; squamis & pedibus ferrugineis, femorum solum basi nigra; alis fuseis.

Grösser als unsere deutschen Arten, noch einmal so gross als P. phaleratus, mit welchem er hinsichtlich der Binden des Hinterleibs die meiste Achnlichkeit hat, doch ist die Binde des ersten Segments seitlich nicht erweitert und die des zweiten unten dreimal unterbrochen. Die Flügel sind russigbraun.

Aus Grieehenland; ein Mann von Hrn. Dr. Sehuch.

173. 19 - 24.

### Genus ODYNERUS.

- I. incisura oculorum flovo-notata.
  - 1. margine flavo sgm. 1 2 lateribus antrorsum dilatato usque fere ad basin.
    - A. postscutello in lineam serrulatam elevato O. Dantici 173. 23.
    - B. plano, metathorace utrinque pone hoc in laminam acutam adscendente

      O. egregius.
  - 2. margine flavo-sgm. 1, 2 subaequilato, lateribus vix dilatato.
    - A. sgm. 1 nigro flavomarginato O. orbitalis.
    - B. -- ferruginco, macula triangulari nigra margini flavo insidente
      O. variegatus 173. 19.
    - Eumenes cphippium Ahr. fn. 3. 13 foemina videtur diversa ab O. egregio, forsan ad O. Dantici.
- II. incisura oculorum immaeulata.
  - 1. postscutello in lineam serrulatam elevato (mas & foem. flagello nigro.)

- A. tibiis posticis intus nigro notatis (fascia sgm. 2 subtus contigua) O. nigripes 173. 21 & 22.
- B. fulvis, immaculatis, fascia sgm. 2 subtus solum maculam angularem formante.

fascia sgm. 1 obsolete trisinuata, lateribus vix dilatata, metathorace immaculato O. 4 fasciatus 173. 20.

- 2. postscutello planiusculo, punetato aut aciculato, non vero in lineam serrulatam elevato.
  - A. fasciae plures abdominis quam duae.
    - A. fascia sgm. 1 lateribus valde dilatata; aut lata, medio quadratim excisa.
      - a. sgm. 1 3 flavomarginata (var. 1 4) O. tricinctus.

- b. 1-4-6 flavomarginata.
  - a. flagello subtus omnino ferrugined (majores.)
    - \* sgm. 1 trisinuatim exciso, maculis colli longioribus aclatioribus O. antilope.
    - \*\* sgm. 1 quadratim exciso, maculis colli latioribus ac longioribus O. affinis 173, 24.

- β. flagello subtus semper nigro (minores); maculis colli latioribus ac longioribus
   O. aucta Pz. 81. 17. 63. 3.
- B. fascia segmenti 1 lateribus non aut vix dilatata.
  - a. flagello subtus nigro (foeminae.)
    - α. sgm. 1-3 flavomarginato, squamis, scutello & pleuris immaculatis
      Ο. quadricinctus.
    - β. sgm. 1-6 flavomarginatis, squamis, scutello & pleuris flavo notatis

      constans.
  - b. flagello subtus ferrugineo
    - a. omnino (squamis nigris.)
      - \* sgm. 1 4 flavomarginatis

murarius L. soem.

- \*\* sgm. 1-5 (subtus 1-6) flavomarg. sgm. 7 subtus maeula flava; metathorace profunde excavato juxta postscutellum utrinque in laminam acutam elevato id? mas.
- \*\*\* sgm. 1 5 (6) anguste flavomarginatis, subtus contigue; metathorace obsolete excavato, juxta postscutellum non elevato antilope Pz. 53. 9.
- β. solum apice.

\* linea angusta colli, margo segmentorum 1-3 (2 subtus contiguo) flavis qazella Pz. 53. 10.

\*\* collum, margo squamae & segmentorum 1-5 (6), 2 (& 3) subtus contiguo viduus.

B. fasciis solum duabus.

A. capite inter antennas puncto flavo aut albo.

a. postscutello immaculato aut punctis 2 minimis remotis flavis

xanthomelas.

b. postcutello linea alba e maculis 2 confluxis orta; aut puncto medio albo pictus.

B. capite inter antennas immaculato.

a. scutello puncto utrinque parvo albo

parvulus 154. 19.

b. scutello immaculato.

a, fascia sgm. 1 longe a margine remota

-minutus.

β. fascia sgm. 2 in ipsum marginem posita

exilis.

NB. Die im Heft 154 abgebildeten O. bifasciatus, elegans und fuscipes gehören zur Gattung Symmorphus, zu welcher ausserdem nur noch V. crassicornis Pz. 53. 8. gezogen werden muss.

## ODYNERUS Dantici Rossi mas.

niger, antennarum articulo primo antice-, macula inter antennas, orbita in parte inferiore sinus ocularis, macula utrinque occipitali, collo, squamis, macula sub alis, (linea transversa postscutelli serrulati) maculis 2 magnis metathoracis excavati, marginibus segmentorum, in sgm. 1 & 2 lateribus adscendentibus, femorum apice tibiisque flavis, tarsis fulvis.

Mas: mandibulis, labro, clypco, macula magna triangulari inter antenuas, maculis coxarum duabusque scutelli flavis.

Aus Italien.

Vespa Dant. Rossi fn. 2. n. 876. t. 6. f. 6.

Odyn. Spin. 1. 80. - 2. 186.

Von O. auctus verschieden durch den grossen Fleck zwischen den Fühlern, die gelbe Linie im Ausschnitt der Augen und die Zeichnung des zweiten Segmentes. Der Metathorax kommt auch bei dieser mit 2 grossen gelben Flecken vor. Die gelbe Binde des zweiten Segments bildet unten zwei grosse Zacken nach vorne. — Die Fühlergeisel ist unten an der Wurzel bald rostbraun, bald ganz schwarz.

# ODYNERUS egregius mihi foem.

O. niger, ant. art. 1 antice, macula inter autennas, orbita in parte inferiori sinus ocularis, macula utrinque occipitali, collo, squamis, macula sub alis, postscutello plano, macula utrinque metathoracis, juxta postscutellum ntrinque in laminam acutam adscendentis, marginibus segmentorum, in 1 & 2 lateribus adscendentibus, femorum apice, tibiis tarsisque flavis.

Foem: mandibulis apice, flagello subtus ferrugineis, clypeo utrinque macula basali flava.

Ein Expl. aus Spanien von Dr. Waltl; vielleicht Weib zu O. Dantiei, doch wegen der Bildung des Hinterschildehens und Metathx zweifelhaft; der gelbe Fleck in der Mitte des Thx ist wohl nicht beständig.

## ODYNERUS orbitalis mas mihi.

O. niger, ant. art. 1 subtus, orbita in sinus parte infera, macula utrinque occipitali, collo, squamis, macula sub alis, scutello (medio subinterrupte), margine postice segmentorum (in 1 lateribus dilatato,) femorum apice, tibiis tarsisque flavis.

Mas: mandibulis, labro, clypco & margine sgm. 1 - 6 flavis, in 2, 3 subtus contiguo, in 3 & 4 late interrupto, postseutello in laminam elevatam, serrulatam utrinque acute unidentatam, elevato.

. Ein einzelner Mann aus der Wiener Gegend.

## ODYNERUS variegatus mihi foem.

173. 19.

O. niger, macula utrinque maxima segm. primi pedibusque aurantiaeis; puneto inter antennas, areu supero elypei, orbita in sinus parte infera, puneto utrinque oecipitali, eollo, squamis, macula sub alis, sentello & postseutello subinterruptis, lineolis utrinque duabus obliquis ad radicem alarum, margineque sgm. 1-4 aut 5 flavis, in 2 (3) subtus contiguo; ant. art. 1 subtus ferrugineo.

Beide Geschlechter auf Reseda lutea bei Regensburg;

Pterocheilus Pallasii Klug in Weber u. Mohr Beitr. B. I. p. 150. t. 3. f. 3. muss dieser Art nah verwandt seyn, unterscheidet sich aber durch die grossen Fleeke hinter den Augen, breit gelbe W des Clypeus, Seitenflecke des Metathx und grosse orange Fleeke in den VWinkeln des Segm. 2.

Oft hat auch bei dieser Art der Metathorax jederseits einen zerrisscnen gelben Fleck.

Bei dem nur Einmal gefundenen Mann ist der ganze Mund und Clypeus und Fühlerglied 1 unten weissgelb, das Schildchen hat nur Eine Linie, die orangen Flecke des Sgm. 1 sind kleiner.

Nach Hrn. Geh: - Rath Klug ist diese Art von Pallas Odyn. asiaticus benannt.

# ODYNERUS nigripes mihi mas et focm. 173. 21 & 22.

- O. niger macula mandibularum, altera inter antennas, collo, squamula, macula plerumque sub alis, linea postscutelli serrulati, punetis interdum duobus scutelli, margine segmentorum, primi lateribus dilatato, secundi subtus continuo, in foemina plerumque interrupto.
- Mas: clypeo, ant. art. 1 subtus, margine segmentorum 1-5, coxis posterioribus subtus, tibiis tarsisque flavis, illis intus ante apicem nigris, antennarum uneo solum ferrugineo.
- Foem: maeula utriuque basali elypei, margine segmentorum 1-4, tibiisque plerumque extus flavis, tarsis fuscis.

Vespidae Bogen II.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at Schiff, 117. 3. - 233. 6. sec. Pz. Ins. ad Od. aucturg.

Eine vielfach variirende Art. Unter 6 Männern stimmen fünf überein und weichen nur durch das Vorhandenseyn oder den Mangel der Flecke unter den Flügeln und auf dem Schildehen von einauder ab; den sechsteu hielt ich früher für das einzige Mäunchen meiner fünf Weiber, fand aber nach öfterer genauer Vergleichung, dass auch die übrigen hicher gezogen werden müssen. Ausser den aus der Abbildung ersichtlichen Unterschieden sind noch die vordersten Hüften und die HR der Bauchsegmente 2-5 gelb, doch fehlen die Fleeke unter den Flügeln.

Das Weib zeichnet sich vor allen Verwandten durch die schwarzen Beine ans, an denen oft nur die Enden der Schenkel und Schieuen braun, und eine undeutliche Linie an der Aussenseite der Schienen gelblich ist. Bei 2 Exemplaren ist das Segm. 1 gezeichnet wie bei der Var. des Mannes, bei 3 wie in der Abbildung; das Segm. 2 hat 2 gelbe Flecke, oder ist ungesteckt, unten ist die Binde meist uuterbrochen.

# ODYNERUS quadrifasciatus F. Mas & foem.

O. niger, maeula mandibularum, puneto utrinqui occipitali, altero inter antennas, collo, margine squamulae, margine segm. 1-4 (maris interdum 1-5) maculaque in angulis posticis segmenti secundi ventralis.

Mas: elypeo, ant. art. 1 subtus, macula eoxarum mediarum, tibiis tarsis que flavis, antennarnm unco solum ferruginco.

Foem: elypei punctis duobus basalibus, interdum in arcum confluentibus, maeula sub alis, linea postscutelli serrulati flavis, tibiis tarsisque fulvis.

Vespa F. S. P. 262. 47. - E. S. 2. 266. 48. non Spin. 2. 184.

Od. trifasciatus Spin. 2. 184. foem.

Der HR des Sgm. 1 ist nicht immer so deutlieh dreimal ausgeschweift wie in der Abbildung, beim Mann fast nie. Dieser ist von O. nigripes oft nur durch die ungefleckten Schienen und die weniger erweiterte Binde des Sgm. 1 uuterschiedeu, denn cs kommen Exemplare vor mit gelber Linie des HSehildehens und unten gesehlossenem HR des Segm. 2.

Ein weibliches Exemplar zeiehnet sich durch gelbe WHälfte des Clv-

peus, gelbe Unterseite des Fühlergliedes 1, einen Punkt jederseits am Schildehen, einen Mondfleck auf jeder Seite des HRückens, und viel breitere HR der Segmente 1-5 aus, deren erster an den Seiten sehr erweitert ist.

#### ODYNERUS trincinetus mihi foem.

O. niger, puneto inter antennas, collo, macula sub alis, margine squamae obsolete, maculis 2 scutelli, margine segm. 1-3, 1 quadratim exciso, 2 subtus contiguo, apice femorum tibiisque basi & antice flavis, tarsis nigrofuscis.

Ob ich gleich nur 2 Exemplare dieser Art besitze, so halte ich sie doch für bestimmt verschieden von allen anderen. Vou O. auetus und affinis ist sie durch die ganz schwarzen Fühler, Clypeus und Sgm. 4-6 getrennt, merklich schlanker als erstere, viel kleiner als leztere.

Ein an Grösse und Gestalt ganz übereinstimmendes Exemplar hat rostgelbe Spitze des ersten Fühlergliedes, 2 gelbe kaum merkliche Punkte des Clypeus, in der Mitte gelben HR des Segm. 4, unten zusammenhängenden des dritten, rostrothe Tarsen u. dergl. Fleeke vor dem Ende der Rückseite des Schienen.

# ODYNERUS affinis mihi foem.

O. niger, ant. art. 1 subtus, maeulis 2 elypei alteraq. inter antennas, capitis maculis solitis, duabus colli, duabus seutelli, uno sub alis, squamulis, margineque segmentorum 1-5, (2-3 aut 5 subtus continuis), macula dorsali sexti tibiisque — flavis, his macula apicali, tarsisque nigricantibus; autennarum flagello subtus ferrugineo.

So vielfach auch der gemeine O. auetus F. — Pz. fn. 81. 17 und dessen Weib V. quadrata Pz. 63. 3. variirt, so halte ich doch weibliehe Exemplare aus der Nürnbergergegend für wesentlich versehieden, weil

- 1) alle um 1/3 grösser sind als die grössten Weiber von aucta
- 2) die Fühlergeisel unten durchaus rostgelb ist, und
- 3) die Spitzen der HSchienen und die Tarsen schwarzbraun sind.

Am Hinterleib scheint das erste Segment länger gestielt, das zweite bauchiger, an der W mehr zusammengezogen; der Thorax ist länger, feiner punktirt und etwas glänzender.

Bei 2 Exemplaren hat der Clypeus die zwei gewöhnlichen gelben sehiefen Flecke, beim dritten ist er gelb, mit einer sehwarzen Längslinie

an der W und einem Paar schwarzer Punkte gegen die Mitte. Es giebt wohl auch von O. auctus Weiber mit gleicher Zeichnung der Beine, diese haben aber immer nur an Segm 1-4 gelbe HR.

O. antilope Pz. scheint von O. affinis verschieden. Die Exemplare, welche ich für antilope halte, haben längeren Thx mit weiter nach hinten ausgedehnten Flecken des Halses, tiefere und grössere Aushöhlung des Metathx mit schärferen Rändern, dreifach ausgesehweiftes Gelb des Segm.

1, welches sich an den Seiten hackenförmig nach vorn und innen umbiegt, braune Enden der Schienen.

## ODYNERUS auctus F.

O. niger, ant. art. 1 subtus, macula inter antennas, abdominis fasciis 5 aut 6 (rarissime 4) prima medio profunde aut quadratim aut rotundatim emarginata, lateribus dilatata; tarsis fulvis; collo utrinque acuminato, flagello subtus fulvo ferrugineo, medio fusco.

Mas: labro, mandibulis & clypeo flavis.

Foem: mandibulis & clypeo flavo-notatis.

Die gemeinste Art dieser Gattung und vielfach abändernd. Ich nehme hier die Männer mit dem wenigsten Gelb als Stammart. Gelb ist ausser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at den in der Diagnose bezeichneten Stellen: zwei kleine Fleckchen des Halses und die Unterseite der Mittelhüften. Ansserdem werden nach und nach die Ränder der Flügelschuppe, eine breite Binde des Halses, Punkte auf oder hinter dem Schildchen, dann zugleich 2 Punkte auf und ein meist getheilter Quersicck hinter dem Schildchen und zulezt noch ein Fleck unter den Flügeln, die Orbita neben den Fühlern und ein Fleek der hintersten Hüften gelb.

Der Kopf des Weibes ist gelb: Ein Fleck der Mandibeln, 2 Punkte gegen die Wurzel des Clypeus, welche meist Querflecke werden und znsammenfliessen, wozu dann oft 2 Punkte am Vorderrand kommen, die, wenn sie alle 4 zusammenfliessen, den Clypeus gelb erscheinen lassen mit sehwarzem Dreieck in der Mitte. Am Thorax sind zum wenigsten der Hals, die Flügelschuppen und 2 Flecke des Schildehens gelb. Häufig finden sich noch ein gelber Fleck unter den Flügeln, 2 hinter dem Schildchen (meist zu einer Querlinie verbunden) gelbe Unterseite der Mittelhüften, seltner die 4 vorderen und zwei grosse Flecke des Metathorax.

In beiden Geschlechtern sind die Schienen bald ungefleckt, bald führen die 2 oder 4 vorderen innen einen sehwarzen Fleck, die hinteren ein schwarzes Ende. Die Binden des Hinterleibs variiren in der Zahl von 4 (Weiber, selten) bis 5 uud 6. Die Gestalt der ersten Binde ändert am meisten, doch ist sie bei allen seitwärts mehr oder weniger erweitert, in der Mitte, bisweilen nur sehwach, 3mal eingebogen, gewöhnlich tief rund oder viereckig ausgesehnitten. Bei einigen Exemplaren ist der Hinterrand dieses Segments schmal gelb und hat nur jederseits einen kleinen, fast gesonderten, Punkt anhängen. Die Zeichnung wie bei Panz. 81. 17 finde ich unter mehr als 100 Exemplaren bei keinem, doch gehört dies Citat jedenfalls hieher.

Odyn. Ltr. - Spin. 1. 88. - 2. 185 mit falsch bezeichneten Fühlern. Vespa F. E. S. 69. - S. P. 74. - Pz. 81. 17.

V. emargiuata F. E. S. 51. - S. P. 54. - Spin. 2. 184. 185.

V. quadrata Pz. 63. 3.

## ODYNERUS quadricinctus F. foem.

O. niger, ant. art. 1 subtus, puneto inter antennas, collo, puneto sub alis, margine postieo segm. 1-3 & angulis postieis segm. 2 subtus flavis; squamis, femorum apice tibiis tarsisque ferrugineis.

Vesp. F. E. S. 47. - S. P. 46.

Von tricinetus durch viel breitere Gestalt, seitlich kaum erweitertes Gelb des Segm. 1, unten nicht geschlossenes des Segm. 2 etc. leicht zu nuterscheiden. Da die Zahl der Binden bekanntlich bei fast allen Arten abändert, so nehme ich keinen Austand die hier beschriebene für die Fabricische V. 4 eineta zu uchmen.

## ODYNERUS constans mihi foem.

O. niger, punctis 4 elypei, puneto inter autennas, eollo, squamis, macula sub alis, duabus scutelli, margine postico segmentorum 1-6, 2-3 (4) subtus contiguo, apiee femorum, tibiis tarsisque flavis.

Unter 3 ganz gleichen Weibern hat eines gelben Clypeus mit 3 schwarzen Flecken. Von O. anetus wesentlich verschieden durch vorn viel breiteren Thx mit viel stumpfereu Ecken, ganz schwarze Fühler und seitlich kaum erweiterte Binde des Segm. 1.

Passt nächst O. auctus am besten zu Linnés Beschreibung seiner V. parietina.

#### ODYNERUS murarius L. foem.

O. niger, puncto inter antennas, harum art. 1 subtus, collo, margine segmentorum 1-4, 2 (3) subtus contiguo, femorum apice tibiisque flavis; flagello subtus ferrugineo.

Foem: maculis 2 ad basin clypei flavis, tarsis squamisque fuscis.

?V. muraria L. fn. 1674. - S. N. 2. 950. 8, - F. E. S. 2. 267. 50. - S. P. 262. 49. - Schrk. En. 793. - Spin. 2, 183. (zieht auch 5 fasciata F. hicher, deren Beschreibung von muraria nur durch die Zahl der Buden abweicht, doeh lässt der Umstand dass F. zwei Arten mit ganz schwarzem Kopf beschreibt vermuthen, dass er wirklich nichts Ge!bes übersah und dass es solche Exemplare gieht. Besser passt die Fabricische Beschreibung jedenfalls zu spinipes).

In Gestalt und Grösse dem O. antilope am nächsten; Thorax breiter, mit stumpferen Ecken, Fleeke des Halses viel kürzer, Metathorax nicht so tief ausgehöhlt. — Von O. trifasciatus weniger auffallend verschieden; grösser, Färbung der Fühler, des Clypeus, des Hinterleibs und der Beine anders; Aushöhlung des Metathorax tiefer.

Unter allen mir bekannten Arten passt diese allein zu Linnés Beschrei-

bung, wenn man annimmt, dass er die allerdings schwache Zeichnung auf Clypeus, Fühlerwurzel und zwischen den Fühlern übersehen habe.

Einen einzelnen Mann meiner Sammlung glaube ich ziemlich zuverlässig hieher ziehen zu düsfen; er ist grösser als Antilope, haariger, hat stumpfere Ecken des Halses, vertiefteren, schärfer und erhabener gerandeten Metathorax.

Mas: mandibulis, clypeo, maculis coxarum, margine segm. 1-6, subtus contiguo, supra in 5-6 lateribus abbreviato.

#### ODYNERUS Gazella Panz. Maris var.

- O. niger, mandibulis, clypco, puncto inter antennas, harum art. 1 subtus, linea angusta colli, margine segm. 1-3, 2 subtus contiguo, apice femorum tibiis tarsisque flavis; flagelli apice ferrugineo.
  - O. trifasciatus Spin. 2. 184 mas.
  - ?V. 4 fasciata F. E. S. 2. 266. 48. S. P. 262 47.
  - var. 1: segm 4 margine medio flavo.
  - 2: idem; flagello subtus ferrugineo, margine segm. 2, 3 subtus contiguo.
  - 3: idem ac 1, coxis anter. subtus flavis, margine, sgm. 1, 2 trisinuato.

var. 4: idem ac 3 apice squamae & punetis 2 scutelli flavis.

Die Bindc des Segm. 3 bisweilen unterbrochen, die Rückseite der Schienen, wenigstens der 4 vorderen, oft mit schwarzem Fleck. Die Abbildung bei Pz. zeichnet sich durch schwarzen Fleck des Clypeus aus.

Wahrscheiulich ist O. quadricinctus das Weib hieher.

Ein Weibchen, weuig grösser als O. guzella, aber mit kaum gerandetem Metathx, dessen in der Mitte glatte Aushöhlung gegen die Seiten hin grobpunktirt wird, scheint mir hieher zu gehören; gelb ist: Ein Punkt an jeder Seite des Clypeus, die Orbita neben den Fühlern ganz schmal, die W des Fühlergliedes 1 unten, ein Fleck zwisehen den Augen, 2 grosse Flecke des Halses, der Rand der Schuppen, das HSchildehen, der HR der Segm. 1-4, auf 2 unten geschlossen. Fühlergeisel ganz sehwarz.

## ODYNERUS viduus mihi mas.

O. niger, mandibulis, clypeo, puncto inter antennas, harum art. 1 subtus, collo, margine squamarum & sgm. 1-5 (6), 2 (3) subtus contiguo, coxis subtus, apice femorum, tibiis & tarsis flavis, antennarum apice ferrugineo.

var: seutello utrinque puncto flavo.

- 6 Männer, am wahrscheinlichsten zu O. affinis gehörig; die erste Binde führt gewöhnlich jederseits ein sie verstärkendes Striehelchen und ist schwach 3mal ausgeschweift, die dritte ist unten geschlossen oder offen; die vierte, oft auch die fünfte, jederseits durch einen Punkt angedeutet; ein Exemplar, wo die vierte Binde unten geschlossen ist, seheint einen Uebergang zu V. aucta zu bilden. Die 4 VSehenkel sind an der VSeite meist bis zur W gelb.
- 2 Männer in Bau und Grösse ganz mit O. viduus übereinstimmend, haben unten rothe Geisel, schwarze Schuppe und Schildeben und den HR der Segm. 2-6 unten geschlossen; dem einen fehlt der Punkt zwischen den Fühlern.

Vielleicht gehören sie zu O. antilope, für blosse Var. von O. viduus kann ieh sie nicht halten.

V. sexfasciata F. E. S. 268. 56. - S. P. 263, 55 stimmen ganz überein.

# ODYNERUS xanthomelas mihi mas & focm.

O. niger, puneto inter antennas, sgm. 1, 2 margine (2 subtus contiguo) citrino.

Mas: macula mandibularum, clypeo, ant. art. 1 subtus, femorum apice tibiis tarsisque eitrinis.

Foem: tibiis eitrinis, apice & intus nigris.

Der Hals hat oft 2 ganz kleine genäherte Punkte, die Schuppe ein gelbes VEnde und das Schildchen des Weibes jederseits einen gelben Punkt.

## ODYNERUS pictus mihi mas & foem.

O. niger, puneto inter antennas, maculis 2 colli, squamis, linea transversa postscutelli, margine segm. 1, 2 (2 subtus contiguo) flavis.

Mas: flagello subtus, apice femorum tarsisque ferrugineis; mandibulis, elypeo, ant. art. 1 subtus tibiisque flavis.

Foem: femorum apice tibiis tarsisque ferrugineis; eolore flavo albidiori.

Der Strich des HSchildehens scheint oft in der Mitte unterbroehen, die Schuppe ist bisweilen rostgelb.

Ein Mann zeichnet sich aus, dass nur die äusserste Spitze der Geisel rostroth, und dass die Endhälfte der Schenkel gelb ist; ein anderer dadurch, dass das HSehildehen nur in der Mitte einen kleinen weissen Punkt hat und die Schuppen, so wie W und Spitze der Schienen rostbraun sind.

Ein Weib hat die Endhälfte der Schenkel rostroth, 2 andere besonders grosse, zugleich die Schuppe, und unter dieser einen gelben Punkt.

## ODYNERUS minutus F. Mas & focm.

- O. niger, maculis 2 colli, margine squamae & segmenti 1, 2 albis; fascia segmenti primi a margine remota; metathorace acute marginato, circulariter profunde excavato.
- Mas: clypeo, ant. art. 1 subtus, margine segm. 2 subtus subcontiguo flavoalbidis; femorum apice tarsisque ferrugineis, his basi tibiisque flavis; flagello subtus ferrugineo. F. S. P. 268. 78 (antennae falsae) E. S. sppl. 262. 65-6.

Foem: femorum apice tibiis tarsisque ferrugineis.

Dadurch sehr ausgezeichnet, dass der HR des Segm. 2 hinter der gelben Linie noch breit schwarz ist.

#### ODYNERUS exilis mihi mas & foem.

O. niger, punctis 2 eolli, apice aut margine squamae, margine segm. 1, 2 trisinuato, aut ter interrupto; geniculis & apice tibiarum ferrugineismetathorace obsoletius marginato.

Mas: elypeo, linea articuli 1 ant. tibiisque extus albis.

Foem: variat puneto utrinque scutelli albo.

In der Beschreibung der V. minuta F. E. S. sppl. p. 462. 65-6 passt die Angabe der ganz sehwarzen Fühler auf keine Art, denn die beiden Arten mit solchen haben auch ganz schwarze Sehuppe und Hals (O. bifasciatus und fuseipes.)













173.24.

# siebenzigsten Heftes. und des einhundert vier

Nothrus convexus.	piceus.	pulverulentus.	- gibbus.	& 6. Nothrus deliaris.	Nothrus canaliculatus.	- farinosus.	peltifer,	- theleproctus,	sealiger.	- pollinosus.	palustris.	- angulatus.	biverrucatus.	- bicarinatus,	- ventricosus.	- mutilus.	rostratus.	- sordidus.	- bistriatus.	sinuatus,	runcinatus.	- bispinosus.
Tab. 1.	ci 1	ල් 	4	1	7.	80	- 9,	10,	- 11.	- 12.	- 13,	- 14.	- 16.	- 16.	- 17.	18.	- 19,	20.	- 21.	22.	- 23,	24.

#### NOTHRUS convexus.

N. niger, ovatus, utrinque subacuminatus, sericbus quatuor abdominis setacum eurvatarum.

Koch Dtsehl. Crust. Myr. u. Araehn. H. 29. n. 1.

Sehr gross, sehwach glänzend, stark gewölbt; der Vorderleib hinten breit, breiter als lang, kegelförmig, an den Seiten mit einem seichten Eindruck; die Stirnborsten schr kurz, die Seitenborsten lang, etwas gesehweift, dünn pfriemenförmig; die zwei aufrechten Borsten nicht sehr lang und rückwärts gebogen. Der Hinterleib an den Seiten eiförmig erweitert, hinten sich sanft zuspitzend; auf dem Rücken vier Längsreihen weisslicher rückwärts liegender gekrümmter kurzer Borsten. Die Beine stämmig, stark, mit gekrümmten steifen Borsten weitschiehtig besetzt.

Der ganze Körper schwarz, die Beine braunschwarz, zuweilen aueh sehwarz.

Unter Moos in grösseren Waldungen. Im Sehweighauserforste ohnfern von hier ziemlich häufig.



174.1.

## NOTHRUS piceus.

N. niger, ovatus, postice obtusus, scriebus abdominis quatuor sctarum curvatarum subclavatarum.

Koch Dischl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 2.

Kaum mittelgross, glanzlos, gewölbt. Der Vorderleib hinten breit, vorwärts kegelartig schmäler, mit einem Seitencindruck vor der Spitze, und zwei Beulen auf dem Rücken; die Stirnborsteu etwas kurz, doch über die Schnautze vorstehend; die Seitenborste ziemlich lang, mit gebogener spindelförmiger Kolbe; die aufrechten Borsten lang, geschwungen, etwas seitwärts gedrückt. Der Hinterleib eiförmig, voru schmäler als hinten, mit stumpf gerundetem Hinterrande und einer Beule in den Sciten; auf dem Rücken gegen die Seiten zu zwei Längsreihen kurzer, an der Spitze etwas kolbig verdickter Borsten Die Beine stämmig, weitschichtig rauhborstig.

Schwarzbraun, die Beine dunkel rothbraun.

In grössern Waldungen unter Moos und an feuchten Stellen. Im Schweighauser Forste ohnweit von hier nicht gemein.



. 174.2.

174. 3.

# © Biodiversit NOTHRUS ttp://www.biodiversitylibrary.org/; www.2obodat.at

N. ferrugineus, thorace conico, abdomine globoso, serie utrinque marginali setarum eurvatarum; pedibus griseo - mucoreis.

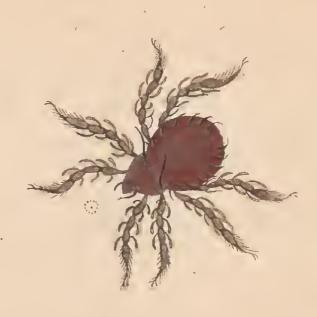
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachu. H. 29. n. 3.

Ziemlich klein, glänzend. Der Vorderleib hinten breit, vorn kegelförmig sich zuspitzend, mit zwei dieken einwärts gebogenen kurzen Borsten an der Schnautze, und hinten zwei aufrechte, lange, etwas geschwungene, ziemlich fadenförmige. Der Hinterleib fast kugelrund mit einer Reihe kurzer, gekrümmter, spitzer Borsten über den Seiten und über dem Hinterrande. Die Beine lang, diek, die Glieder an der Wurzel dünn, alle mit kothartigem Staube, wie mit Schimmel bedeckt; an den Schonkeln, Kuieen und Schienbeinen gekrümmte kolbige weitschiehtig gestellte, meistens wegen dem sehimmelartigen Staube nicht leicht sichtbare Borsten; öfters auch der Rand des Hinterleibs und meistens der Vorderleib mit solchem Staube verschen.

Vorder- und Hinterleib rostbraun, die Beine von derselben Farbe, der daran hesindliche Staub grauweisslich.

Unter Steinen und unter niedern Pflanzon, gerne unter Moos in Feld-

hecken. In hiesiger Gegend selten.



174.3

#### NOTHRUS gibbus.

N. brunneus, ovatus, scriebus abdominis quatuor setarum clavatarum; femoribus anterioribus latis, apice angulosis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 4.

Mittelgross, sehr schwach und nur in gewisser Richtung sichtbar glänzend; der Vorderseib am Hinterrand breit, über der Einlenkung der Vorderbeine mit einem Eckehen und von hieran kegelförmig sich zuspitzend. Die Stirnborsten dick, kolbenförmig, eben so die zwei aufrechten Borsten, aber länger; die Seitenborsten lang und fadenförmig. Der Hinterleib oval, gewölbt, mit vier Längsreihen kurzer, etwas kolbenförmiger Borsten. Die Beine stämmig und stark; die Sehenkel der vier vordern breit gedrückt, an der Wurzel sehr dünn, an der Spitze breit, etwas ausgeschnitten, unten mit einer etwas vorstehenden Eeke; alle mit kolbigen Borsten weitschiehtig besetzt, die Tarsen aber, wie bei allen hierhergehörigen Arten, fein borstig,

Dunkelroth oder rostbraun, eben so die Beine.

In grösseren Waldungen unter Moos. Ich fand ihn im Forstamte Wernberg, wo er nicht häufig vorzukommen scheint.



174.4.

#### NOTHRUS doliaris.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/• www.zobodat.at

N. ferrugineus, abdomine subeylindrico, pallido, puncto postico nigro.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn, H. 29. n. 5 & 6.

Gross, ohne Glanz. Der Vorderleib am Hinterrand fast so breit als der Hinterleib, gewölbt, kegelförmig zugespitzt, über der Einlenkung der Vorderbeine mit einem Seiteneindruck; beiderseits der Schnautze ein kurzes gekrümmtes Borstehen; die zwei aufrechten Borsten etwas kurz; die Seitenborsten dänn, lang, geschwungen. Der Hinterleib walzenförmig mit gerundetem Hinterrande, an diesem zwei einwärts gedrückte kurze Borsten und zwei gleiche hinten an den Seiten. Die Beine dick, stark, und mit kurzen, gekrümmten Borsten weitschiehtig besetzt.

Vorderleib und Beine braunroth, der Hinterleib lausfarbig gelblich, platzweise etwas bräunlich schattig, hinten ein rundes Fleekehen braun.

Es giebt Exemplare welche nur halb so gross sind, diesen fehlen die aufrechten Vorderleibsborsten und haben meistens vorn auf dem Rücken

einen schwärzlichen grossen Fleck Schry wahrscheinlich sind dies die Männehen. Nro. 5 stellt eine solche Abart vor.

In grössern Waldungen unter Moos. In mehrerwähntem Schweighauser Forste, sowohl die grössern als kleinern Exemplare, ziemlich häufig.



174.5.



174.6.

## NOTHRUS canaliculatus.

N. fusconiger, opaeus, coriaceus, abdominis sulco intramarginali.

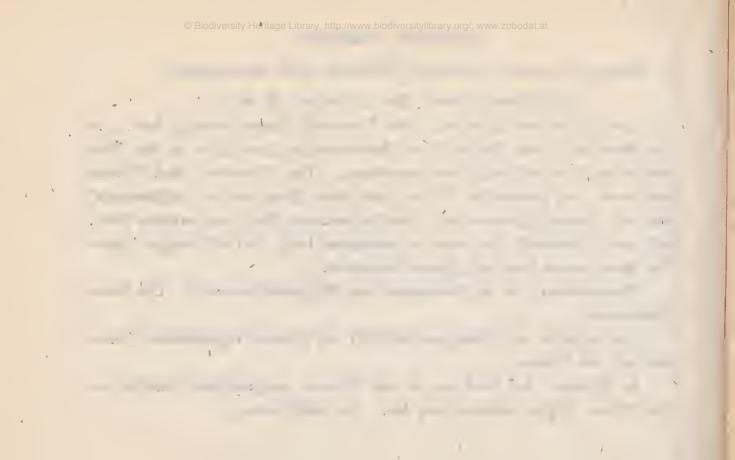
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29, n. 7.

Etwas klein und glanzlos. Der Vorderleib hinten ziemlich breit, in der Mitte mit einem Eindruck und Seiteneckehen, von hier an der Vordertheil sieh kegelförmig kurz zuspitzend. Der Hinterleib dem Umriss nach oval, mit gerieselter Fläche, mit einer Rinne an dem Seitenrande, und mit diesem gleichlaufend, am Seitenrande hin, eine erhöhte Nath. Auf dem Vorderleib die zwei Seitenborsten lang, mit eiförmiger Kolbe. Die Beine etwas kurz mit dieken Schenkeln.

Braunschwarz, in der Seitenrinne eine Bogenlinie weisslich. Die Beine dunkelbraun,

Sie schreitet sehr langsam und fällt auf glatten Gegenständen jedesmal auf den Rücken.

In Wiesen. Ich fand sie in vom Wasser ausgespültem Unrathe, an dem Flusse Regen, ohnweit von hier. Ist nicht selten.





174.7.

#### NOTHRUS farinosus.

N. nigrobadius, thoracc tuberculis transversis, abdomine ovali, marginibus attenuatis, pallidis, postice utrinque angulatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. H. 29. n. 8.

Gross. Der Vorderleib klein, kegelförmig, mit zwei Querbeulen, die hintere an den Seiten als ein Eckehen vorstehend; die zwei Stirnborstehen kurz um die Schnautze gebogen; die Seitenborsten mit einer länglichen ziemlich dieken Kolbe. Der Hinterleib dem Seitenumriss nach oval, am Vorderrande fast gerade, an den Seitenrändern geschärft, hinten beiderseits an diesen ein Absatz; dazwischen der Hinterrand in der Mitte sich etwas zuspitzend; die Fläche fein eingestochen punktirt und der Rücken in der Mitte fast dachartig erhöhet; an den Seiten von den Schultern an bis zum hintern Absatze ein dichter weisslicher Staub. Die Beine an den Seiten breit gedrückt, sehr dick mit weitschichtigen kurzen, zum Theil gekrümmten Borsten besetzt.

Durchaus dunkel rothbraun; die Beine von derselben Farbe aber etwas dunkeler als der Körper; an den Seiten des Hinterleibes und am Vorderrande desselben eine breite Einfassung, aus weissliehem Staube bestehend.

In grössern Waldungen unter Moos auf der Erde. In hiesiger Gegend nicht sehr selten.



174.8:

## NOTHRUS peltifer.

N. niger, ovatus, abdomine suleo intramarginali & duobus dorsalibus maculam lanecolatam nitidam includentibus.

Koeh Disehl. Crust. Myr. u. Araehn. H. 29. n. 9.

Mehr als mittelgross. Der Vorderleib etwas gewölbt, auf der Mitte hinten eingedrückt; die Stirnborsten kurz, einwärts gebogen; die Seitenborsten ziemlich lang, diek, spindelförmig. Der Hinterleib eiförmig mit einwärts gekrümmten Randborsten; der Rand erhöbt, mit diesem gleichlaufend eine breite Rinne; der Rücken zwischen dieser gewölbt, auf der Mitte, vom Vorderraude anfangend, ein glänzender, etwas gewölbter, langer, hinten spiessförmig zugespitzter Fleek, mit einer vertieften Linie umgeben. Die Beine diek, stark, weitschiehtig mit gekrümmten Borsten besetzt.

Schwarz oder braunschwarz, die Beine dunkel rothbraun.

In grössern Waldungen unter Moos, auch in faulem Holze. Im Schweighauser Forste ohnweit von hier selten.

Ų.



174.9.

#### NOTHRUS theleproctus.

N. niger, abdomine plano, subcirculari, postice obtuse triangulari, sulcis quinquo dorsalibus concentricis.

Notaspis theleproctus Hermann Mem. apter. p. 91. n. 5. t. 7. f. 5. Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 10.

Gross, ganz ohne Glanz. Der Vorderleib etwas kegelförmig, mit Querbeulen; die zwei Stirnborsten kurz, einwärts gebogen, die Seitenborsten mit dicker ovaler Kolbe. Der Hinterleib oval, hinten beiderseits mit einer Ecke, und mit in der Mitte sich etwas zuspitzendem Hinterrande; der Rücken flach, auf diesem fünf mit dem Vorderrande und den Seitenrändern gleichlacfende Furchen, die erhöhten Zwischenränme etwas kielartig geschärft, der Raum zwischen der innern Furche eiförmig und klein. Die Beine sehr dick, mit weitschichtig stehenden Borsten besetzt.

Durchaus tief braunschwarz, der Rücken des Hinterleibes mit einem bräunlichgrauen Staube dicht bedeckt. Die Haarbüschehen an den Tarsen weiss.

In Waldungen unter Moos, In hiesiger Gegend keine Seltenheit.

t end of the second sec



174.10.

# NOTHRUS scaliger.

N. elongatus, planus, abdominis dorso sulcis quatuor concentricis, antrorsum angulatis; medio seriem tuberculorum includente.

Koch Dischl. Crust. Myr. n. Arachn. H. 29 n. 11.

Ziemlich gross. Der Vorderleib ziemlich kegelförmig, mit Querbeulen, einer sehr kurzen gekrümmten Borste beiderseits der Schnautze; die Seitenborste mit langer, dieker Kolbe. Der Hinterleib flach, auf diesem vier mit dem Vorderrande und den Seitenrändern gleichziehende und in diese auslaufende Furchen, die erhöhten Zwischenstellen kielartig geschärft; in dem Raume zwischen dem innern Furchenzuge eine Längsreihe ungleicher Höcker; an der Spitze ein uubeständiges Höckerchen mit einem Seitenkölbehen. Die Beine ziemlich lang, stark, weitschichtig mit gekrümmten kolbigen Borstehen besetzt.

Schwarz oder schwarzbraun, die Beine dunkel rothbraun. In Waldungen unter Moos. In hiesiger Gegend selten. 

174.11.

### NOTHRUS pollinosus.

N. ovalis, griscus, sulcis abdominis arcuatis & setis lateralibus curvatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 12.

Klein. Dem Umriss nach der Hinterleib spitz eiförmig, oben flach, uuten tief erweitert, oben vertiefte Bogen, zwischen den Bogen vorn ein vertiefter Querstrich; an den Seiten gekrümmte Borsten. Der Vorderleib gegen die Spitze abwärts gebogen, hinten beiderseits eine Längsbeule; die Kolbenborsten lang, an der Wurzel sehr dünn, an der Spitze stark verdickt, die Spitze selbst rückwärts gebogen; die Fläche des Vorder- und Hinterleibes mit sehr diebtem Staube bedeckt. Die Schenkel an'der Wurzel sehr dünn, vorwärts allmählig verdickt; Kniee- und Schienbeingelenke kurz, dick, das Endglied aller Beine dünn, fast borstenförmig; die Beine zicmlich gleich lang; Schenkel, Kniee und Schienbeine mit gekrümmten dicht bestaubten Borsten versehen, die Schienbeine fein behaart.

Die ganze Milbe erdfarbig hellgrau, ohne andere Farbenmischung, die Färbung aus der aufgetragenen Bedeckung bestehend.

Unter den Erdslechten in verkrüppelten Föhrenbeständen. Bei dem Neumarkter Wildbade in der Oberpfalz, selten.



174.12.

## NOTHRUS palustris.

N. fuscobrunneus, thorace conico, seta laterali utrinque longissima, abdomine retrorsum latiori, sulcis duobus longitudinalibus & setis apicalibus duabus longis, pluribus brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 13.

Gross. Der Vorderleib kegelförmig, mit zwei gleichlaufenden Längsrippen auf dem Rücken, und mit einem Seitcuhöckerchen; auf diesem eine sehr lange, dünne Seitenborste. Der Hinterleib vorn nicht breiter als der Vorderleib, rückwärts stark erweitert, mit stumpf gerundetem Hinterrande und gerundeten Hinterrandswinkeln; an letztern eine sehr lange einwärts gebogene, dünne Borste, eine kurze, stärkere beiderseits an dieser, und zwei abwärts gekrümmte, ebenfalls kurze an dem über den Hinterrand vorstehenden untern Theil des Körpers; auf der Rückenfläche zwei Längsfurchen, mit den Seitenrändern gleichlaufend, sieh nach dem Hinterraudswinkel einwärts biegend, und den Hinterrand in der Mitte durchbrechend, aber nicht zusammenfliessend, sondern am Hiuterrande einen schmalen erhöhten Raum zwischen sich lassend. Die Beine etwas lang, und dünner als bei den ähnlichen Arten.

Der ganze Körper dunkelröthlich braun, unten etwas heller als oben, die Beine noch heller.

Auf nassen Stellen der Wiesen, gerne in Sumpfwiesen. In biesiger Gegend etwas selten; auch fand ich ihn in der Gegend von Zweibrücken in Rheinbayern.



1/4.13.

# NOTHRUS angulatus.

N. fuscus, abdomine aequilato, postice quadrituberculato, dorso utrinque late sulcato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 14.

Gross. Der Vorderleib kegelförmig, gewölbt, etwas höckerig, ohne Stirn- und ohne Scitenborsten. Der Hinterleib fast gleichbreit, hinten nur sehr wenig erweitert, mit vier kleinen Zähnehen am Vorderrande und fast geraden Seitenrändern; der Hinterrand gerundet, mit vier breiten Ecken, und vor diesen hinten an den Seiten noch ein Eckehen, aber sehr klein; die Rückensläche rauh, meistens mit Schmutz bedeckt und mit zwei breiten furchenartigen Längsvertiefungen. Die Beine ziemlich lang, stark, mit weitschichtigen gekrümmten Borstehen besetzt; die Spitzen der Tarsen geradborstig.

Dunkelrothbraun, gewöhnlich grau schmutzig. Die Beine von derselben Farbe und meistens auch mit Schmutz bedeckt.

In Gärten und Grundstücken in der Nähe von Ortschaften, gern unter Hecken und Bäumen. Um Regensburg ziemlich selten.



174.14.

#### NOTHRUS biverrueatus.

N. fuscoferrugineus abdomine aequilato postice rotundato, tubereulis duobus apicalibus conicis, ad quorum latera utrinque setae duae rigidae!

Koch Dtsehl. Crust. Myr. u. Araehn. H. 29, n. 15.

Gestalt und Grösse von Noth. angulatus. Auf dem Vorderleibe eine kurze gekrümmte Seitenborste an der Sehnautze, hinten eine Quersehwiele, auf dieser die sehr kurze Seitenborste mit sehr dieker eiförmiger Kolbe. Der Rückeu des Hinterleibes flach, mit zwei breiten Längsfurchen, eine feusterförmige Fläche einschliessend; der Hinterrand gerundet, in der Mitte zwei dicht beisammenstehende, ziemlich lauge, etwas stumpfe Zähne, mit einer stark gekrümmten sehr kurzen Borste auf der Spitze; an den Hinterrandswinkeln und zwischen diesen und den Mittelzähnen ein kleines Eckehen, und zwei gleiche au den Seitenrändern weit auseinander stehend; auf diesen Eekehen eine starke, kurze, etwas gekrümmte Borste, aber öfters abgebrochen oder fehlend; an jedem dieser Eekehen eine auf der Rückenfläche sehief eiuwärts ziehende sehmale, kielartige Erhöhung. Die

Beine stark, dick simit weitschichtigen gekrümmten zeikurzen Borsten besetzt.

Die zweite Borste am Hinterrande kommt auch bei manchen Exemplaren kolbig verdickt vor. Bei diesen ist die Rückensläche mehr gleichbreit und mehr muldenförmig eingedrückt. Vielleicht eine eigene Art? Diese kommt in Acckern, jene in Waldungen vor, beide sind in hiesiger Gegend ziemlich selten.



174.15.

### NOTHRUS bicarinatus.

N. nigrofuscus, abdomine aequilato, bicostato, postice exciso, angulis acute productis; ante angulos seta utrinque curva.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 16.

Mittelgross. Der Vorderleib kegelförmig mit einem Seiteneck, auf diesem die Seitenborste, sehr kurz, an der Wurzel sehr dünn, mit dieker kurz eiförmiger Kolbe. Der Hinterleib lang, gleiehbreit, am Hinterrande etwas ausgebogen, mit scharfen Hinterrandswinkeln, auf diesen eine kurze, dieke, stumpfe, gerade, weissliche Borste, vor den Hinterrandswinkeln an der Seitenkante eine fast aufliegende gekrümmte Borste; auf der Rückenfläche zwei ziemlich breite Längsrippen, seitwärts an diesen eine breite Längsfurche; die Seitenkanten geschärft. Die Beine diek, stark, mit kurzen gekrümmten Borsteben besetzt.

Der ganze Körper und die Beine dunkelbraun, nicht ungewöhnlich grau schmutzig.

Im Schweighauserforste, ohnweit von hier, nicht gar selten.



## NOTHRUS ventricosus.

N. fuscoferruginus, abdomine aequilato, costis duabus longitudinalibus mediis, ad quas utrinque series costarum transversarum; ano utrinque processu conico, seta crassa armato.

Koeh Dischl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 17.

Gross. Der Vorderleib lang, an den Seiten über der Einlenkung der Vorderbeine ansgesehnitten und von hier an sehmäler, der Vordertheil mit aufgeworfenen Seitenrändern und mit doppelter Spitze; der Hintertheil höckerig; die Seitenborste kurz, mit runder dieker Kolbe. Der Hinterleib oben gleichbreit, lang, unten stark bauchig gewölbt; auf der Rückenfläche zwei Längsrippen und zwischen diesen ein sehmaler Längskiel, beiderseits der Rippen eine breite Längsfurche, der Rand an diesen mit gedrängten feinen Querrippchen, die hintern schief liegen; der Hinterrand in der Mitte ziemlich gerade, an den Hinterrandswinkeln ein ctwas schief auswärts stehender Zapfen, und auf diesem eine dieke, schief seitwärts gedrückte, weissliche Borste. Die Beine wie bei den ähnlichen Arten stark. und dick, oben mit äusserst kurzen meistens ausliegenden gekrümmten Borstchen besetzt und daher etwas rauh; an den Tarsenspitzen längere Borsten.

Rothbraun, die Beine dunkeler. Im Schweighauser Forste etwas selten.



174.17.

### NOTHRUS mutifus.

N. nigrofuscus abdomine aequilato, eostis duabus longitudinalibus tuberculatis; postice truncato, quadrituberculato, tuberculis exterioribus seta longa extrorsum curvata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 18.

Mittelgross. Der Vorderleib kegelförmig, mit zwei über die Schnautze hinausragenden und an der Spitze zusammengewachsenen Stirnborsten; hinten beiderseits eine Beule, auf dieser die Seitenborste, kurz mit dieker runder Kolbe. Der Hinterleib lang, ziemlich gleichbreit, am Vorderrande gerade, am Hinterrande sehr seicht ausgebogen, mit etwas geschärften Hinterrandswinkeln, hinter dem Hinterrande von uuten vorstehend vier Zähne, auf dem äussern eine siehelförmig gekrümmte, etwas lange, starke Borste, und auf den zwei Mittelzähnehen eine solche sehr kleine, und meistens auf einem oft auch auf beiden fehlend; der Rand zwischen den zwei Mittelzähnchen ausgebogen; auf dem flaehen Rüeken zwei grobkörnige Längsrippeu, beiderseits eine breite Längsfurehe, die Fläche übrigens ungleich körnig und rauh. Her Die Beine diek verstark, mit gekrümmten kurzen Borstchen besetzt.

Der ganze Körper dunkelbraun, eben so die Beine.

In grössern und kleinern Waldungen unter Moos. In hiesiger Gegend keine Seltenheit.



### NOTHRUS rostratus.

N. nigrofuscus, antice processu conico decurvo, abdomine acquilato, carinis duabus dorsalibus, ano truncato, angulis seta, apice recurva, armatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 19.

Mittelgross. Der Vorderleib ziemlich kegelförmig, vorn über der Schnautze mit einem etwas aufrechten an der Spitze abwärts gebogenen Schnabel; hinten zwei Seitenhöckerchen, auf diesen die Seitenborste kurz, mit kugelförmiger Kolbe. Der Hinterleib lang, gleichbreit, auf dem Rüeken zwei schmale in die Hinterrandswinkel ausbiegende Längsnäthen; die Scitchränder etwas wellenartig eingedrückt mit sehr kurzen, gekrümmten, fast angedrückten Borstehen; der Hinterrand ein wenig ausgebogen, mit scharfen Seitenwinkeln, an diesen eine, mit den Seitenrändern rechtwinkelich abstehende, nämlich seitwärts gedrückte, ziemlich lange, an der Spitze hackenförmig gebogene Borste; in der Mitte zwei von unten vorstehende Höckerchen, auf jedem ein abwärts gekrümmtes Borstchen. Die

Beine etwas dünner als bei den ähnlichen Arten, mit kurzen gekrümmten Borstchen weitschichtig besetzt.

( ) ( )

Der ganze Körper dunkelbraun, die Beine rothbraun.

In den Wäldern der hiesigen Gegend, unter Moos, selten.



174.19

### NOTHRUS sordidus.

liodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

N. fuscotestaceus, dorso acquilato, marginibus obscurioribus, setis curvis armatis, apice subexciso, angulis acutis seta antrorsum curvata longa armatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 20.

Mittelgross. Der Vorderleib kegelförmig, mit zwei gekrümmten Stirnborsten, nicht über die Schnautze vorstehend; die Rückenfläche gleichbreit, an den Seitenrändern etwas aufgeworfen und stellenweise etwas eingedrückt, mit gebogenen ziemlich langen steifen Borsten; der Hinterrand schwach ausgebogen mit geschärften Seitenecken, auf diesen eine lange, gebogene, seitwärts stehende Borste, und zwischen diesen von unten kommend zwei genäherte, fast eben so lange, seitwärts um den Hinterrandswinkel stark gebogene Borsten; die Rückenfläche etwas rauh. Die Beine diek, stark, mit dieken, gekrümmten, kurzen Borsten besetzt.

Der Körper unten und an den Seiten so wie die Beine bräunlich, etwas aufs Erdfarbiggrünliche ziehend, die Rückenfläche bräunlich ochergelblich, am Rande ungleich dunkelbraun, einwärts in die Grundfarbe übergehend.

In Waldungen. In dem Walde Arklee, ohnweit von hier, ziemlich selten.



174.20.

### NOTHRUS bistriatus.

N. fuscoochraceus, abdomine subaequilato, margininibus undulatis obscurioribus, dorso bicarinato, lateribus tuberculato, ano sctis sex uncinatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. n. 21.

Mittelgross. Der Vorderleib kegelförmig, über der Einlenkung der Beine schwach eingedrückt; die Stirnborsten dick, über den Kopf vorstehend, einwärts gebogen; die Seitenborsten dünn, mit dicker eiförmiger Kolbe. Der Hinterleib lang, gleichbreit, am Vorderrande gerade, an den Seitenrändern wellenförmig seicht eingedrückt; der Hinterrand etwas ausgebogen, mit doppeltem Seitenwinkel, auf jedem Eck eine starke hackenförmig gekrümmte Borste, zwei kleinere auf dem von unten vorstehenden Hintertheil nahe beisammen; auf der Rückenfläche zwei schmale, ziemlich erhöhte, über den Vorderleib fortsetzende Längsnäthe und zwischen diesen und dem Rande eine Einfassung an einander liegender Querhöcker. Die Beine dick und stark, weitschiebtig mit gekrümmten Borstchen besetzt.

Ochergelblichbraun; der Rand rundum vertrieben dunkelbraun. Die Beine gelbbraun.

Unter Moos in grössern Waldungen. Im Schweighauser Forste etwas sparsam.



· 174.21.

## NOTHRUS sinuatus.

N. pallidus, aequilatus, margine utrinque quinquelobato, postice exciso, lobis duobus; angulis posticis seta falciformi.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araeh. H. 29. n. 22.

Etwas klein. Der Vorderleib kegelförmig, an den Seiten über der Einlenkung der Beine etwas eingedrückt; die Seitenborste sehr kurz, kolbenförmig. Der Hinterleib lang, gleichbreit; der Vorderrand gerade; an den Seiten vier gerundete, getrennte Lappen, die Zwiselienräume gerade; der Hinterrand bogig ausgeschnitten, mit vorgezogenen an der Spitze gerundeten Seitenwinkeln, worauf eine auswärts sichelförmig gekrümmte, etwas kurze Borste steht; in der Mitte des Hinterrands zwei von unten vorstehende Eeken. Die Beine stark, nur an der Spitze der Tarsen einige Borstehen.

Lausfarbig weiss, der Vorderleib an der Spitze und an den Seiten

staubig bräunlich, auf dem Rücken des Hinterleibs zuweilen schattige Fleckchen, aber sehr unbeständig. Die Beine braun.

In grössern Wäldern, zuweilen auch in Feldhölzern, in feuchter Erde, gern unter Moos. In hiesiger Gegend ziemlich selten.



174.22.

## NOTHRUS runcinatus.

N. pallidus, aequilatus, utrinque quinquelobatus, postice emarginatus, bilobus, lobis laterum posticis seta longa falciformi, reliquis perparvis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29. u. 23.

Kaum mittelgross. Der Vorderleib kegelförmig, an der Einlenkung der Beine mit Sciteneindrücken, oben etwas höckerich; auf einer Randbeule die gewöhnliche Seitenborste, sehr kurz mit dicker, ovaler Kolbe; die zwei Stirnborsten über den Kopf vorstehend mit gebogenen und zusammengewachsenen Spitzen. Der Hinterleib lang, gleichbreit; der Vorderrand gerade und fein gezähnt; die Seiten mit vier grossen Zähnen, und ausgebogenen Zwischenräumen, auf jedem Zahn ein sehr kurzes, stark vorwärts gekrümmtes Borstchen; der Hinterrand ganz wie bei N. sinnatus; auf der Rückensläche von einer Seitenausbuchtung zur andern eine breite Querfurche. Die Beine stark, mit sehr kurzen, stark gekrümmten, fast ausliegenden Borstchen, an den Tarsen aber die gewöhnlichen geraden Härchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der ganze Körper lausfarbig weiss, in den Vertiefungen etwas schattig dunkeler. Die Beine braunröthlich.

Unter Moos in Waldungen. In den der hiesigen Gegend nicht gemein.



## NOTHRUS bispinosus.

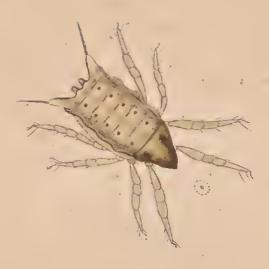
N. pallidus, acquilatus, lateribus undulatus, postice quadridentatus, dentibus externis magnis seta recta armatis.

Koch Dtsehl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 29, n. 24.

Ziemlieh klein. Der Vorderleib am Hinterrande so breit als der Hinterleib, kegelförmig, über der Einlenkung der Vorderbeine kaum ein wenig eingedrückt, ohne Kolbenborsten. Der Hinterleib lang, gleichbreit, am Vorderrande gerade, an den Seiten tief wellenrandig, am Hinterrande vier Zähne, die zwei mittlern von unten vorstehend und klein, der am Hinterrandswinkel gross, kegelförmig, etwas schief auswärts stehend, mit einer geraden, dieken Borste auf der Spitze; die Rückensläche der Quere nach ziemlich gewölbt, mit sehr feinen weitschichtigen Querfältehen. Die Beine stark, nur an der Spitze des Tarsengliedes einzelne Borstehen.

Der ganze Körper lausfarbig weiss; der Vorderleib an der Spitze vertrieben braun, auch an den Seiten ein solcher aber leichter Schatten; auf dem Hinterleibe fünf Paar schwarzer Punkte in zwei parallelen Reihen geordnet. Die Beine weisslich mit bräudlichem Anstrich.

In grössern Waldungen unter Moos. Im Schweighauser Forste der hiesigen Gegend, ziemlich selten.



174.24.

